

Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten des LAC Passau,

mit den letzten Wettkämpfen der **Leichtathletik-Europameisterschaften** in München starten die Leichtathleten in diesem Jahr in die Sommerpause, damit dann im September die Vorbereitungen für die Cross- und Hallensaison starten können.

Unsere Athletinnen und Athleten sorgten für das erfolgreichste Abschneiden seit dem Bestehen der Abteilung. **Annika Just** errang bei den **U18-Europameisterschaften** in



Jerusalem (Israel) einen hervorragenden siebten Platz über 100 Meter. **David Kantzog** wurde für das **European Youth Olympic Festival** in Banská Bystrica (Slowakei) nominiert und rechtfertigte dies ebenso durch einen tollen siebten Platz über 100 Meter. Für **Linda**



Meier ging es sogar bis nach Kolumbien. Bei den **U20-Weltmeisterschaften** in Cali stand sie über 5000 m an der Startlinie und erkämpfte sich einen ausgezeichneten 14. Platz. Für **Maximilian Entholzner** gab es dieses Jahr mit der EM in München ein echtes Heimspiel. Leider schied er dort in der Qualifikation aus und konnte sich nicht für das Finale der



besten Zwölf qualifizieren. Trotzdem kann er auf die gesamte Saison und die damit erreichte Teilnahme bei den Europameisterschaften stolz sein.

Unsere beiden Senioren **Helmut Maryniak** und **Gunter Langenbach** gewannen bei den **Senioren-Weltmeisterschaften** im finnischen Tampere die Silbermedaille im Diskuswurf der M50 (Helmut) und Bronze über 300 m Hürden der M65 (Gunter). Zusätzlich wurde Gunter Langenbach mit der deutschen 4 x 100m-Staffel Senioren-Vizeweltmeister.



Diese herausragenden Leistungen spiegeln sich natürlich auch in den Ergebnissen auf **Bundesebene** wider.

Bei der **Deutschen Meisterschaft** in Pliezhausen gewann **Linda Meier** in der U20 über 5000 Meter **Gold**.

Jeweils mit der **Silber**medaille kehrten **Linda Meier** und **Elina Dressel** über 3000 Meter bzw. 2000 Meter Hindernis von den **Deutschen Jugendmeisterschaften** in Ulm zurück. Hinzu kam für Elina noch ein fünfter Platz über 3000 Meter. Ebenso **Silber** gab es für die 4 x 100 m-Staffel der StG Passau-Pfarrkirchen in der Besetzung Johanna Weigl, **Maria Anzinger**, **Franziska Rohmann** und **Annika Just**. Die **silberne** Reihe setzte Annika Just über 200 Meter fort und sicherte sich zusätzlich **Bronze** über 100 Meter. Ebenso **Bronze** gab es dieses Jahr für **Maximilian Entholzner** im Weitsprung der Männer bei der **DM** in Berlin. Bei den **deutschen U16-Meisterschaften** in Bremen erkämpften sich sowohl **Änne Rothe** als auch **Marco Voggenreiter** die **Bronze**medaille über 1500 Meter Hindernis. **David Kantzog** schrammte mit seinem vierten Platz über 200 Meter in der U18 nur haarscharf am Podest vorbei und **Vincent Just** erreichte den Endlauf über 110 m Hürden der U20 - musste jedoch dort nach einem Sturz leider aufgeben.

Auch auf **Landesebene** gibt es über sehr erfreuliche Leistungen zu berichten:

Gold bei den Bayerischen Meisterschaften gab es für **Vincent Just** über 110 m Hürden der U20 sowie die 4x100 m-Staffel (StG Passau-Pfarrkirchen) mit **David Kantzog** als fulminanten Schlussläufer. **Elina Dressel** siegte über 3000 m der U18, **Marco Voggenreiter** über 1500 m Hindernis und 3000 m der U16 und **Änne Rothe** über 2000 m der U16. Außerdem trugen sich **Max Wörner** über 1500 m und **Lea Wenninger** im 10km-Straßenlauf sowie die 3 x 1000 m-Staffel der U23 in der Besetzung **Jonathan Adler**, **Max Wörner** sowie **Luis Dressel** in die Meisterliste ein. Bei den Senioren gewann **Bernhard Schneider** in der M40 sowohl die 400 m als auch die 800m

Die **Silber**medaille auf bayerischer Ebene erkämpften sich **Änne Rothe** (1500 m Hindernis U16), **René Hamberger** (Kugelstoß Männer), **Linda Meier** (1500 m Frauen), **Franziska Rohmann** (100 m U18) und **David Kantzog** (100 m U18). **Josef Rothofer** errang Doppelsilber in der M70 (100 m und 200 m)

Den **Bronze**platz in Bayern sicherten sich **Luis Dressel** (3000 m U20 sowie 1500 m U23), **Pauline Lorenz** (800 m und 1500 m U18), **Franziska Rohmann** (200 m U18), **David Kantzog** (200 m U18) sowie **Jonathan Adler** (10km-Straße U23).

Unseren Athletinnen und Athleten einen herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Leistungen!

Einladung zur Jubiläumsfeier 2022

wir laden sehr herzlich zur Jubiläumsfeier des LAC Passau am

1. Oktober 2022

Beginn 17:00 Uhr mit Sektempfang

im Vogl-Stadl auf der Ries ein.

50

JAHRE



**1.FC LAC
PASSAU**

Wir freuen uns darauf, mit Euch einen unterhaltsamen und vergnüglichen Abend zu verbringen! Zur besseren Planbarkeit bitten wir um Rückantwort bis zum **11.09.2022**.

Am **19.11.2022** findet unser traditioneller Jahresabend statt. Da dieses Jahr unbedingt Neuwahlen durchgeführt werden müssen, hoffen wir auf eine Präsenzveranstaltung. Nähere Infos folgen im nächsten Newsletter.

Das für den **26. September** geplante Herbstsportfest mit den Kreismeisterschaften müssen wir leider absagen. Zum einen lässt der erneuerte Rasenplatz im Passauer Dreiflüssestadion noch keine gesicherte Durchführung zu, zum anderen ist die Laufbahn in keinem wettbewerbsfähigen Zustand.

Wir freuen uns bereits heute auf die Ausrichtung unseres Hallensportfestes am 6. Januar 2023 und hoffen, im Frühjahr ein Sportfest mit Fokus auf der Kinder-Leichtathletik veranstalten zu können.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre des Newsletters.

Bis zum 1. Oktober.

Bleibt bitte alle gesund!



Ihre bzw. Eure Vorstandschaft

Elke Eisenreich, Klaus Hammer-Behringer, Sara Just, Ralf Knettel-Adler

Sportcamp des LAC Passau vom 01. - 05.08.2022

Eine Woche lang Sport, Spiel, Spaß für 70 Kinder

Der LAC Passau hatte für Kinder von der vierten bis zur siebten Klasse in der ersten Augustwoche ein umfassendes Sport- und Freizeitangebot aufgelegt. Begeistert genossen 70 Kinder am Sportgelände des Adalbert-Stifter-Gymnasiums eine Woche lang von acht bis 16 Uhr Sport und Bewegung pur. Zwölf lizenzierte Trainerinnen und Trainer, Lehramtsstudierende im Fach Sport und erfahrene Athletinnen und Athleten des Landesstützpunktes Passau boten ein abwechslungsreiches Programm.



Turnen, Schwimmen, Klettern, Beachvolleyball, Basketball, Leichtathletik, Tanz, Ringen

Die Kinder turnten, schwammen im PEB, besuchten die Kletterhalle, lernten leichtathletische Grundtechniken, übten Ringen, spielten Basketball und Beachvolleyball und zwei argentinische Austauschstudentinnen führten sie in Tanz-Choreografie ein. Mittagessen gab es in der nahegelegenen Landwirtschaftsschule. Der Wasserverbrauch aus den bereitgestellten Wasserspendern war aufgrund des sehr warmen und schönen Wetters riesig.

Finanzierung durch Freistaat Bayern, Sparkasse und Eigenbeitrag



Nach der Abschlusschallenge am Freitagnachmittag verabschiedeten sich die Kinder fröhlich und erschöpft. Ein Sonderprogramm zur Förderung von Ferienangeboten des Freistaates Bayern, initiiert vom Bayerischen Jugendring, finanzierte im Wesentlichen das Sportcamp. Hinzu kam eine Spende der Sparkasse Passau und ein Eigenbeitrag pro Kind von 50 Euro.



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus



09.-14.04.2022: Trainingslager in Schielleiten

Vorbereitung auf die Sommersaison im Bundessport- und Freizeitzentrum bei Graz

Zwei Jahre Pandemie, zwei Jahre kein Ostertrainingslager. 40 Leichtathletinnen und Leichtathleten und Trainer sehnten heuer noch mehr als sonst ihr Trainingslager in der Steiermark herbei. Sechs Tage floss der Schweiß im Bundessport- und Freizeitzentrum Schielleiten in der Nähe von Graz. Sonnige und regenfreie Tage boten optimale Bedingungen. Steigende Temperaturen hoben die Stimmung zusätzlich.



Maximilian Entholzner, Annika Just und Linda Meier in Südafrika, Kroatien und an der Ostsee

Drei Nationalkaderathleten bereiteten sich mit längeren Trainingslagern im Ausland und an der Ostsee auf die Sommersaison vor. Weitspringer Maximilian Entholzner trainierte mit dem Nationalkader in Südafrika, Sprinterin Annika Just mit dem Nachwuchskader in Kroatien und Läuferin Linda Meier mit dem Nachwuchskader in Zinnowitz an der Ostsee.

Optimale Trainingsbedingungen

Mit besten Bedingungen wartete für den LAC Passau bereits zum neunten Mal das Bundessport- und Freizeitzentrum Schielleiten auf. Nachwuchstalente der Schülerklasse bis zu den Leistungssportlern der Jugend- und Aktivenklasse trainierten in der Regel zweimal täglich. Schielleiten hat alles, was das Leichtathletikherz begehrt. Die Sportanlagen liegen inmitten eines Schlossparks, umgeben von Wiesen, Feldern, Obst- und Weingärten. Tartanbahn, große Rasenflächen, Leichtathletikhalle, Dreifachhalle, Kraftraum und eine Laufstrecke entlang der Feistritz standen den Athleten zur Verfügung.

Turnen, Tischtennis, Soccer Court, Trampolin und Badminton

Auch eine Turneinheit stand auf dem Programm. Die Tischtennisplatte und der Soccer Court kamen zum Einsatz. Am freien Nachmittag vergnügten sich die Nachwuchstalente in der Trampolinhalle. Einen Höhepunkt bildete das abendliche Badmintonturnier. Die Trainingsgruppen betreuten Tobias Brilka, Elke Eisenreich, Roland Fleischmann, Klaus Hammer-Behringer, Sara Just, Bernhard Schneider und Albert Leidl. Die ersten Wettkämpfe stehen bereits an den nächsten Wochenenden an. Die 3.000-Meter-Challenge in Regensburg, die Bayerischen Langstaffel-Meisterschaften in Zirndorf, am 1. Mai das Frühjahrssportfest im Dreiflüssestadion für die U14 und U16 einschließlich Kinderleichtathletik und eine Woche später der Bayerncup in Herzogenaurach. Ihn bestreitet der LAC Passau gemeinsam mit dem TuS Pfarrkirchen als Startgemeinschaft.



**Nachfolgend sind sämtliche Ergebnisse seit April zusammengefasst.
Sollten wir einen Wettkampf übersehen haben, bitten wir das zu entschuldigen.**

23.04.2022: Regensburg 3000-Meter-Challenge

Linda Meier läuft Niederbayerischen Rekord

Saisoneinstieg der Läuferinnen und Läufer mit vielversprechenden Leistungen

Zwei harte Trainingswochen einschließlich Trainingslager und ein gelungener Testwettkampf bei der 3.000-Meter-Challenge in Regensburg - so kann es weitergehen in der Bahnsaison. Hervor stach am Oberen Wöhrd bei besten Bedingungen **Linda Meier**. Die 18-Jährige packte über 3.000 Meter gleich mal 9:34,07 Minuten aus, steigerte ihre Bestzeit um über sechs Sekunden. Der A-Lauf der Frauen war top besetzt. Neun Läuferinnen blieben unter zehn Minuten. Vorneweg die beiden Marathon-EM-Starterinnen Miriam Dattke und Domenika Mayer in 9:09,83 und 9:25,39 Minuten, auf Rang drei Hanna Bruckmayer in 9:30,82 Minuten (alle LG Telis Regensburg).



Noch neun Sekunden bis zur WM-Norm

Unter vielen blauen Telis-Trikots zeigte Linda Meier im roten LAC-Trikot eine klasse Leistung. Auf den letzten hundert Metern entschied sie das Spurtduell mit Maria Kerres (9:34,07 min) und Franziska Drexler (9:35,09 min, U18-EM-Norm, beide LG Telis Regensburg) als Vierte knapp für sich. Zugleich verbesserte sie den 19 Jahre alten niederbayerischen U20-Rekord um sieben Sekunden. In der ewigen niederbayerischen Frauen-Bestenliste steht sie jetzt auf Rang drei. Neun Sekunden fehlen ihr noch zur U20-WM-Norm von 9:25,00 Minuten.



Elina Dressel und Änne Rothe setzen erste Duftmarke

Unter insgesamt 35 Starterinnen zeigte **Lea Wenninger** in 10:18,80 Minuten einen soliden Trainingslauf (15.). Nach fünf Wochen semispezifischem Training ohne Tempoeinheiten geht ihre Formkurve wieder nach oben. Ein Leistungssprung um jeweils 25 Sekunden gelang **Elina Dressel** (U18) und **Änne Rothe** (W15) im B-Lauf. Elina Dressel steigerte sich in einem tollen Finish auf 10:19,77 (17.), Änne Rothe auf 10:21,84 Minuten (19.). 800-Meter-Läuferin **Pauline Lorenz** (U18) hatte Pech, da sie einen Großteil des Rennens selbst Tempo machen musste und zum Schluss etwas einbrach. Die Uhr blieb in ihrem ersten 3.000-Meter-Rennen bei 11:00,36 Minuten stehen (26.).

Fulminanter Endspurt von Jonathan Adler

Die beste Passauer Leistung bei den Männern zeigte **Jonathan Adler** in 9:02,38 Minuten. Mit einem fulminanten 150-Meter-Endspurt platzierte er sich unter 38 Startern als guter Neunter. **Luis Dressel** (U20) lief auf den letzten Runden zu verhalten, erreichte in 9:06,41 Minuten als Zwölfter das Ziel. Neuzugang **Max Wörner** freute sich über eine neue Bestzeit in 9:15,12 Minuten (15.). Einfach „platt“ war **Maximilian Spielbauer** (U18) in 9:31,25 Minuten (24.).

24.04.2022: Werfertag in Zorneding

René Hamberger kratzt an der 50-Meter-Marke

Trotz sehr schlechten Wetters klasse Würfe

Das Wetter zeigte sich beim Werfertag in Zorneding von seiner unfreundlichsten Seite. Sehr kalt, windig, zwischendurch Regen - genauso, wie es die Werfer nicht mögen. Desto mehr überraschte **René Hamberger** mit dem viertbesten Diskuswurf seiner Werferkarriere. Im vierten Versuch schleuderte er die Zwei-Kilo-Scheibe auf ausgezeichnete 49,08 Meter. Drei weitere Würfe landeten bei knapp 48 Metern. Eine beeindruckende Serie des LAC-Athleten in einem sehr guten besetzten Wettbewerb. Vor ihm platzierten sich nur Markus Schwerdtfeger (LG Augsburg) mit 52,95 und Christian Zimmermann (Kirchheimer SC), der amtierende Deutsche Hallenmeister im Kugelstoß, mit 52,49 Metern.



Wenig ging mit der Kugel

Die Kugel von René Hamberger, amtierender Bayerischer Hallenvizemeister, flog hingegen nicht in Regionen, wie von ihm erwartet. 15,31 Meter im ersten Versuch bedeuteten für ihn Tagesbestweite und den Sieg mit der 7,26 Kilogramm schweren Kugel. Es folgten vier „Ungültige“ und noch ein Stoß auf 15,02 Meter. Seine Bestweite liegt bei 16,50 Metern. Christoph Bischlager von der LG Stadtwerke München belegte Rang zwei mit 13,86 Metern.

Aufwärtstrend bei Helmut Maryniak nach längerer Verletzungspause

Helmut Maryniak erreichte mit der Eineinhalb-Kilo-Scheibe sein Minimalziel, die 50 Meter. Unter dem Strich ein positives Ergebnis nach einer längeren Verletzungspause. Dem Wurf auf 50,80 Meter im vierten Versuch gingen noch zwei Würfe auf 49,74 und 48,00 Meter voraus.

30.04.2022: Bayerische Langstaffel-Meisterschaften in Zirndorf

Adler, Wörner und Dressel Bayerische Staffelmeister

Bronze für Rothe, Dressel und Lorenz

Zwei Jahre verhinderte die Pandemie Staffelwettbewerbe bei Meisterschaften. Im fränkischen Zirndorf konkurrierten jetzt wieder Bayerns Leichtathletik-Vereine um Titel und Medaillen bei den Langstaffeln. Die Pandemie hat ihre Spuren hinterlassen. Dünn besetzt waren die Felder in einigen Rennen. Die beiden Langstaffeln der StG Passau-Pfarrkirchen gewannen jeweils Edelmetall, Gold und Bronze. Den Bayerischen Meistertitel holten sich **Jonathan Adler**, **Max Wörner** und **Luis Dressel** in der U23 über 3x1.000 Meter. In 8:05,96 Minuten distanzieren sie die zweitplatzierte LG Main-Spessart (8:15,21 min) deutlich. Nur knapp sechs Sekunden fehlten zur DM-Norm. Quantitativ und qualitativ tummelte sich das hochkarätigste Feld in der weiblichen U18 über 3x800 Meter. Die "Stockerl"-Kandidatinnen von der LG Bamberg, LG Telis Finanz Regensburg und der StG Passau-



Pfarrkirchen boten nur Kaderathletinnen auf, drei vom National- und sechs vom Bayernkader. Zu einem Dreikampf um die Medaillen kam es nicht, zu deutlich waren die Leistungsunterschiede. Die Bamberger (6:54,74 min) siegten vor den Regensburgern (7:11,52 min) und Passauern (7:22,37 min). **Änne Rothe, Elina Dressel und Pauline Lorenz** freuten sich über Bronze. Alle drei Mannschaften unterboten die DM-Norm von 7:30 Minuten deutlich.

01.05.2022: Frühlingsportfest im Dreiflüssestadion

160 begeisterte Leichtathletinnen und Leichtathleten

René Hambergers Kugel fliegt auf 16,50 Meter

Der Wettergott meinte es gut mit dem Organisationsteam am ersten Mai-Wochenende. Nach dem Regen am Vormittag schien pünktlich zum Beginn des Frühlingsportfestes um zwölf Uhr die Sonne. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Abstinenz gingen nicht weniger als 160 Athletinnen und Athleten an den Start. Der Fokus der Wettkämpfe lag auf den Altersklassen U16 und U14. Sie boten eine optimale Vorbereitung auf die anstehenden Blockmehrkämpfe. In der Altersklasse U14



trug sich Franziska Schlichting vom TV Hauzenberg gleich dreimal in die Siegerliste ein. Bei den Jungs der U14 gelang das Oliver Zeno Ispan aus Plattling achtmal, Matthias Zierer aus Wallersdorf in der U16 fünfmal. Die eindrucksvollste Leistung erzielte René Hamberger mit fünf 16-Meter-Stößen. Mit der Tagesbestweite von 16,50 Metern fehlten ihm nur 14 Zentimeter zu seiner persönlichen Bestleistung aus dem Jahr 2015.

Begeisterung bei der Kinderleichtathletik

Für die jüngeren Kinder der Altersklassen U8, U10 und U12 konnte endlich wieder ein Kinderleichtathletik-Wettbewerb durchgeführt werden. Mit großem Einsatz und riesiger Begeisterung absolvierten die 15 Mannschaften mit vier bis sieben Teammitgliedern ihre jeweils vier



Disziplinen: eine Hindernis-Sprint-Staffel über 30, 40 oder 50 Meter, Ziel- bzw. Zonenweitsprung, Schlagwurf aus dem Stand bzw. kurzem Anlauf und eine Biathlonstaffel. Dank vieler mithelfender Eltern war es eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der die Freude über das gemeinsame Erlebnis und die sportliche Aktivität im Vordergrund standen. Bei der abschließenden Siegerehrung freuten sich die Kinder über Medaillen, kleine Sachpreise und Urkunden. Auf den Stockerlplätzen landeten bei der U8 die Teams des TuS Pfarrkirchen, TSV Aidenbach und LAC Passau. In der U10 holten die Mädchen und Jungs des LAC Passau den ersten und dritten Platz, auf Rang zwei der TSV Aidenbach. TuS Pfarrkirchen gewann bei der U12, gefolgt vom LAC Passau und TV Hauzenberg.

07.05.2022: Rolf-Watter-Sportfest in Regensburg

Viele DM-Normen für die LAC-Athleten und-Athletinnen

Annika Just mit Norm für die U18-Europameisterschaft

Annika Just machte dort weiter, wo sie im August 2021 aufgehört hatte. 11,76 Sekunden war sie bei bestem Wetter in Andorf die 100 Meter gerannt. Beim Start in die Sommersaison leuchteten im Regensburger Universitätsstadion 11,89 Sekunden auf. Eine glänzende Zeit bei für Sprinter mäßigen Witterungsbedingungen, und zugleich unterbot Annika Just die Norm für die U18-EM Anfang Juli in Jerusalem um eine Hundertstel. Maßgeblich für die EM-Nominierung ist die DLV-U18-Gala in Walldorf am 18. Juni. Die dort erst- und zweitplatzierte deutsche Athletin wird bei erfüllter DLV-Norm vorrangig nominiert. Nur eine Sprinterin war in Regensburg schneller als die Passauer Nationalkaderathletin, Tina Benzinger (LG Stadtwerke München) in der Frauenklasse in 11,75 Sekunden. Diese musste Just nach einem guten Start und einer ausgezeichneten Beschleunigungsphase nach 50 Metern einen guten Meter davonziehen lassen.



Ein Regenguss für Franziska Rohmann

Pech mit dem wechselhaften Wetter hatte **Franziska Rohmann** über 200 Meter. Kurz vor ihrem Start regnete es 15 Minuten heftig. Rohmann lief gut an, verpasste allerdings ausgangs der Kurve etwas den Schritt, fand erst auf der Geraden wieder besser in das Rennen. In 25,75 Sekunden belegte sie Rang zwei in der U18. Die StG Passau-Pfarrkirchen gewann in der Besetzung Theresa Wasmeier, Johanna Weigl, Franziska Rohmann und Annika Just ohne die etatmäßige Staffelläuferin Maria Anzinger souverän die 4x100 Meter in 48,55 Sekunden mit der Norm für die Jugend-DM.

Comeback von Vincent Just

Eineinhalb Jahre ist es her, seit **Vincent Just** sein letztes Hürdenrennen bei der U18-DM bestritt. Nach langwierigen Verletzungsproblemen feierte er in Regensburg über die jetzt 99 Zentimeter hohen Hürden sein Comeback. In glänzenden 14,59 Sekunden überlief er trotz ein paar „Wacklern“ die 110 Meter Hürden, unterbot bei seinem Sieg in der U20 die DM-Norm um fast eine Sekunde. Über die 100 Meter packte er als Zweiter in 11,24 Sekunden eine weitere Bestzeit drauf. Ebenfalls in der U20 erwischte **Davies Goldschmidt** in 11,58 Sekunden keinen guten Tag.



200-Meter-Bestzeit für Andreas Kagerbauer

Zwei dritte Plätze bei den Männern nahm **Andreas Kagerbauer** mit. Solide seine 11,27 Sekunden über 100 Meter, ausgezeichnet seine 22,27 Sekunden über 200 Meter, eine Steigerung seiner Bestzeit um vier Hundertstel und die Norm für die U23-DM. **David Kantzog** gelang kein guter Start über die 100 Meter; er fand auch dann nicht in das Rennen. Als Zweiter der U18 erfüllte er in 11,30 Sekunden exakt die DM-Norm. Besser klappten bei ihm Start und Kurvenlauf über 200 Meter. Als Sieger sicherte er sich in 22,56 Sekunden ebenfalls die DM-Norm. Hinten raus fehlten ihm noch ein paar Körner, seine Bestzeit von 22,37 Sekunden anzugreifen.



07.05.2022: Deutsche Langstrecken-Meisterschaften in Pliezhausen

Linda Meier Deutsche Meisterin über 5.000 Meter

Im Spurt zum ersten nationalen Titel

Im schwäbischen Pliezhausen stürmte **Linda Meier** in einer fulminanten Schlussrunde zu ihrem ersten deutschen Meistertitel in der weiblichen Jugend. Auf den letzten hundert Metern setzte sich die 18-Jährige über 5.000 Meter im Spurt gegen Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg) durch.

Ohne Chance auf die WM-Norm in einem typischen Meisterschaftsrennen

Aufgrund der Meldeliste war bei den Deutschen Langstrecken-Meisterschaften ein Dreikampf um die Medaillen zwischen Kira Weis (KSG Gerlingen), Linda Meier und Franziska Drexler erwartet worden. Kira Weis, deutsche Jugend-Hallenmeisterin über 3.000 Meter und mit einer Bestzeit von 16:34,24 Minuten aus 2021 ausgestattet, stand überraschend nicht an der Startlinie. Ein Angriff auf die U20-WM-Norm von 16:30,00 Minuten für Cali (Kolumbien) schied damit aus. Franziska Drexler, die Jüngste im Feld und noch der U18 angehörig, hat bereits die Norm über 3.000 Meter für die U18-EM in Israel Anfang Juli erfüllt.



Bummelrennen bis Kilometer drei

Die zwei Favoritinnen reihten sich nach dem Start im Feld ein. Keine der Läuferinnen engagierte sich für ein zügiges Tempo. Sie bäugten sich wie häufig bei Meisterschaften, wenn der Kampf um die Medaillen im Vordergrund steht. Entspannt liefen sie den ersten Kilometer in 3:45 Minuten. Die nächsten beiden Kilometer waren mit einem Schnitt von 3:37 Minuten nur unwesentlich schneller. Bei 3.000 Meter attackierte zunächst Carolina Schäfer (TG Schwalbach). Franziska Drexler hielt sofort dagegen. Sie verschärfte mit einem schnellen Antritt enorm das Tempo, schüttelte die Konkurrenz ab und riss auch zu Linda Meier eine kleine Lücke. Diese schien überrascht, konnte erst nach 100 Metern wieder zu ihrer Konkurrentin aufschließen.

Pfeilschnelle letzte zwei Kilometer

Mit einem vierten Kilometer in 3:10 Minuten ging es jetzt richtig zur Sache. Und die beiden legten noch einen Zahn zu. Kopf an Kopf stürmten sie auf die Zielgerade. Nach einem letzten Kilometer in 3:05 Minuten sicherte sich Linda Meier in 17:15,83 Minuten eine Sekunde vor Franziska Drexler den deutschen Meistertitel. Die Spurtstärke der LAC-Athletin aus Aicha vorm Wald hatte offensichtlich nicht unter dem sechsstündigen Abschlussball am Vorabend gelitten. Bronze ging an Carolina Schäfer (17:25,27 min).

WM-Normrennen in Karlsruhe

Nach den Nominierungsrichtlinien des DLV werden die bei Deutschen Meisterschaften erstplatzierten Athletinnen vorrangig für die U20-WM Anfang August nominiert, wenn sie die WM-Norm des DLV erfüllen. Ein Kriterium hat Linda Meier als Deutsche Meisterin an sich erfüllt. Für das zweite Kriterium muss sie die 5.000 Meter noch zehneinhalb Sekunden schneller laufen als bei ihrem Bayerischen Meistertitel in Regensburg (16:40,51 min). Die Chance dazu bietet die lange Laufnacht in Karlsruhe in zwei Wochen.

08.05.2022: Internationales Läufermeeting in Pliezhausen

Höhenflug von Elina Dressel über die Hindernisse

Marco Voggenreiter läuft DM-Norm

Das Internationale Läufermeeting in Pliezhausen bot wieder einmal eine ganz besondere Atmosphäre. Vor über 1.500 Zuschauern stand aber keine Läuferin im Rampenlicht. Alle Augen waren auf Malaika Mihambo, Olympiasiegerin, Weltmeisterin und Europameisterin im Weitsprung, gerichtet. Sie siegte doppelt, testete erfolgreich ihre Form über die „krummen Strecken“ 80 und 150 Meter.

LAC-Athleten stark über die „Böcke“

Ein Herzstück des Läufermeetings sind die Hindernisrennen. In diesen zeigten sich **Elina Dressel** und **Marco Voggenreiter** stark verbessert. Die beiden glänzten mit erstklassigen Zeiten und Platzierungen. Der fünfzehnjährigen Dressel, eben aus der U16 in die U18 aufgestiegen, gelang ein Sahnelauf über die 2.000 Meter Hindernis. Die Deutsche U16-Vizemeisterin ging ihr Rennen über die insgesamt 18 Hindernisse und fünf Wassergräben im B-Lauf der Frauen beherzt an. Sie demonstrierte eine feine Technik über die 76 Zentimeter hohen Hindernisse, nahm an ihnen einigen Konkurrentinnen ein oder zwei Meter ab. Am 3,60 Meter langen Wassergraben hat sie noch Leistungsreserven.

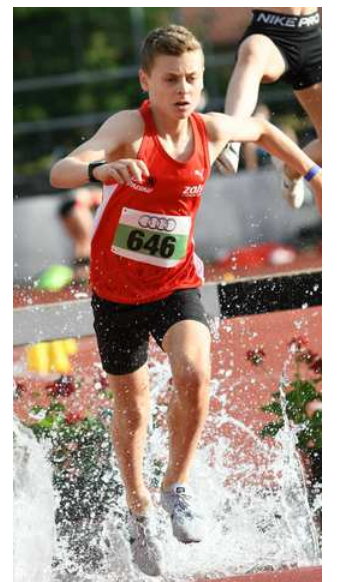
Nationale Top-Zeit für Elina Dressel

Bei 1.400 Metern ergriff Elina Dressel die Initiative und erhöhte den Druck an der Spitze des Feldes. Meter für Meter setzte sie sich ab. In der nationalen Top-Zeit von 7:05,38 Minuten überquerte sie die Ziellinie, unterbot die DM-Norm um 35 Sekunden. Zum Bayerischen Rekord von Laura Eisenreich fehlten nur sechs Sekunden. Im Gesamtklassement der U18 belegte die LAC-Athletin Rang zwei vor Emma Herwig (SV Mühlhausen, 7:07,12 min). In einer eigenen Liga lief Jolanda Kallabis (FT Freiburg). Die Freiburgerin, bereits letztes Jahr schnellste Europäerin, zeigte ein phänomenales Rennen. Im Alleingang rannte sie im A-Lauf zu 6:23,82 Minuten, deutscher U18-Rekord und die viertschnellste Zeit, die eine Athletin jemals in Europa in dieser Altersklasse erzielte.



DM-Norm und niederbayerischer Rekord für Marco Voggenreiter

Corona-bedingt konnte Marco Voggenreiter erst in Pliezhausen in die Bahnsaison starten. Der Bayerische M14-Meister über die Hindernisse des Vorjahres kämpfte zu Beginn des Rennens hart mit dem hohen Tempo, biss sich jedoch in das Rennen hinein und erzielte in 4:53,85 Minuten eine blendende Zeit. Der 14-Jährige steigerte seine Bestzeit und seinen eigenen niederbayerischen Rekord um 15 Sekunden. Die DM-Norm von 5:05 Minuten unterbot er als Vierter über die 13 Hindernisse und drei Wassergräben klar. Keinen guten Tag erwischte Maximilian Spielbauer. Der 16-Jährige, ebenfalls Mitglied des Bayernkaders, erschien von Beginn an saft- und kraftlos. Eine zudem viel zu schnelle erste Runde zog ihm nach kurzer Zeit den Stecker. In 6:40,53 Minuten blieb er als Elfter der U18 deutlich unter seinen Möglichkeiten.



13.05.2022: Portrait von Linda Meier bei leichtathletik.de

Uli Hörnemann, ehemaliger Sportredakteur der Allgemeinen Zeitung, portraitierte Linda Meier bei leichtathletik.de für ihren Sieg bei den Deutschen Meisterschaften im 5.000-Meter-„Krimi“

Meine Güte, war das spannend! Linda Meier vom LAC Passau, Deutsche U18-Vizemeisterin über 3.000 Meter in Rostock 2021, und Franziska Drexler von der LG Telis Finanz Regensburg spielten die Hauptrollen im 5.000-Meter-Finale der U20 bei den Deutschen Meisterschaften in Pliezhausen. Mit ihrem Finish siegte Meier dank der größeren Energiereserven hauchzart vor ihrer Herausforderin. Nur eine Sekunde trennte beide im Ziel.

Klein gegen Groß - das unglaubliche Duell! Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg), Athletin aus dem Rennstall von Kurt Ring, knallte auf den letzten fünf Runden den höchsten Gang ins Getriebe - und weg war sie. Allein Linda Meier vom LAC Passau konnte ihrem Tempodiktat folgen. Wie eine Klette klebte sie im 5.000-Meter-Rennen an den Fersen der Frontrunnerin, die ihren Blick stur geradeaus richtete und wild entschlossen über die rote Kunststoffbahn trommelte wie der Duracell-Hase in der Fernsehwerbung.



Franziska Drexler vorneweg, Linda Meier dichtauf. Auf der Zielgeraden, als der Showdown nahte, schoss Linda Meier mit einem explosiven Antritt an der Regensburgerin vorbei. Sie siegte in 17:15,83 Minuten, setzte sich sogleich auf die Bahn und rang nach Luft. „Puh“, schnaufte sie, „das war anstrengend.“ Linda Meier, Jahrgang 2004, gewann Gold - Franziska Drexler, Jahrgang 2006, Zweite in 17:16,84 Minuten, wurde für ihr couragiertes Auftreten mit Silber belohnt.

Linda Meier, 1,75 Meter groß und 58 Kilo leicht, war sich unterwegs lange Zeit nicht sicher gewesen, ob sie ihre Dauerkonkurrentin schlagen würde. „Das war schon das vierte Mal in dieser Saison, dass ich gegen Franziska gelaufen bin“, erzählte sie, als sie wieder bei Puste war, „es sind stets harte Duelle.“ Im Sindelfinger Glaspalast, Schauplatz der Deutschen U20-Meisterschaften, wurde Franziska Drexler im 3.000-Meter-Finale Fünfte in 9:42,75 Minuten und Linda Meier Sechste, ganze drei Hundertstel dahinter. Dafür glückte ihr die Revanche bei den bayerischen Titelkämpfen im März in Regensburg über 5.000 Meter (16:40,51 min). Auch bei der 3.000-Meter-Challenge (9:34,07 min) hatte sie die Nase vorn. Bei diesen beiden Anlässen steigerte sich Franziska Drexler auf 16:41,30 und 9:35,09 Minuten.

Vorläufiger Karriere-Höhepunkt in Pliezhausen

Die Leichtathletik ist ihr Hobby. „Früher habe ich Ballett gemacht“, erzählte Linda Meier, „acht Jahre lang.“ Davon profitiert sie noch heute. „Als ich nach meinem Vereinswechsel 2019 mit einem systematischen Training beim LAC Passau eingestiegen bin, habe ich mit dem Ballett aufgehört.“ Klaus Hammer-Behringer ist ihr Coach und war früher selbst ein erfolgreicher Allrounder mit einer Bandbreite von 800 bis 5.000 Meter. Unter seiner Obhut glückten ihr deutliche Leistungssprünge mit dem ersten Gold ihrer jungen Karriere in Pliezhausen als vorläufigem Höhepunkt.

Nach ihrem Erfolg war sie glücklich. Überglücklich. „Auf den letzten hundert Metern wusste ich, dass ich gewinnen würde“, sagte sie und strahlte mit der tiefstehenden Sonne um die Wette, „die ersten 3.000 Meter waren ein Tempodauerlauf, dann wurde es ernst.“ Mit Karacho hatte Franziska Drexler das Feld auseinandergerissen. Doch Linda Meier ließ sich nicht

abschütteln. „Und sprinten kann ich“, meinte die Passauerin im Nachhinein, „das ist meine Stärke.“

Die Athletin aus der Dreiflüssestadt Passau, wo Donau, Inn und Ilz zusammenfließen, ist am 15. März 18 geworden. Franziska Drexler, ein Naturtalent, feiert am 14. Juni ihren 16. Geburtstag. Linda Meier will sich in diesem Sommer auf die 3.000 Meter und die 5.000 Meter konzentrieren. Ihre Bestleistungen liegen bei 9:34,07 Minuten und 16:40,51 Minuten, beide aufgestellt in Regensburg, dem Heimatverein ihrer Konkurrentin.

U20-Weltmeisterschaften im Visier

Wenn alles optimal läuft, möchte sie sich für die U20-Weltmeisterschaften in Cali (Kolumbien) qualifizieren. Für eine Freifahrkarte nach Kolumbien sind Zeiten von mindestens 9:25 beziehungsweise 16:30 Minuten gefordert. Durchaus machbar! Linda Meier, die bescheiden auftritt, ist kein Lautsprecher und möchte keine zu großen Ziele aussprechen. Sie bleibt betont ruhig und lässt Taten sprechen. Ähnlich wie Franziska Drexler, die auch von Cali träumt.

Genauso zielstrebig wie im Sport ist Linda Meier auch in der Schule. 2023 strebt sie ihr Abitur an. Sie besucht das St.-Gotthardt-Gymnasium der Benediktiner Niederaltaich, das größte Ganztagesgymnasium in Niederbayern. „Vielleicht werde ich Lebensmittelchemie studieren“, verriet Meier ihren Berufswunsch, „das ginge beispielsweise in München.“ Dann würde sie weiterhin in Bayern bleiben. Doch das ist noch Zukunftsmusik.

© Uli Hörnemann, leichtathletik.de

14.05.2022: Bayern Top-Meeting in Germering Vincent Just über die Hürden schneller als Maximilian Entholzner Nonstop Bestzeiten für die LAC-Sprinter

Vor nicht allzu langer Zeit war bei **Vincent Just** an Wettkämpfe nicht zu denken, über die Hürden schon gleich gar nicht. Seit dem Herbst 2020 plagten den Achtzehnjährigen Verletzungssorgen, monatelang konnte er keinen Meter laufen. Erste Gedanken an das Ende seiner erst am Anfang stehenden Karriere als Hürdensprinter kamen auf. Doch eisern trainierte er weiter seine Athletik, baute Schritt für Schritt seine Form wieder auf. Jetzt explodierte Vincent Just im zweiten Rennen der Saison durch den Hürdenwald. Beim Bayern Top-Meeting in Germering zauberte er blendende 14,13 Sekunden auf die Bahn. Um eine Hundertstel verbesserte er den niederbayerischen U20-Rekord über 110 Meter Hürden von Maximilian Entholzner. Der mehrfache deutsche Weitsprung-Meister war in seiner Jugend auch ein ausgezeichneter Hürdensprinter.



Beim Bayern Top-Meeting in Germering zauberte er blendende 14,13 Sekunden auf die Bahn. Um eine Hundertstel verbesserte er den niederbayerischen U20-Rekord über 110 Meter Hürden von Maximilian Entholzner. Der mehrfache deutsche Weitsprung-Meister war in seiner Jugend auch ein ausgezeichneter Hürdensprinter.

Niederbayerischer Rekord für die Vincent Just

Bereits vor einer Woche war Vincent Just in Regensburg 14,59 Sekunden gerannt. Dort touchierte er noch fünf Hürden, verlor jedes Mal wertvolle Zeit. Vorgabe des Trainers Tobias Brilka für Germering: Technisch besser laufen als in Regensburg, den Verlust an Geschwindigkeit über die zehn Hürden möglichst geringhalten. Das gelang Vincent Just mit einer beindruckenden Koordination von Schrittlänge und Schrittfrequenz. Mit einem starken

Start, einer guten Hürdenbeschleunigung und nur einer touchierten Hürde nahm er Maximilian Entholzner den niederbayerischen Rekord ab. Aktuell nimmt er mit seiner Zeit Rang eins in der deutschen Bestenliste ein. Technisch nicht so rund lief es über die 200 Meter. Er steigerte trotzdem seine Bestzeit um sieben Zehntel auf 22,37 Sekunden. Wie bei allen anderen Athleten auch drückte das Chaos vor dem Start bei der Einteilung der Läufe etwas auf die Leistung. Ansonsten boten den Sprintern die warmen Temperaturen und ein häufig leichter Rückenwind optimale Bedingungen.

Andreas Kagerbauer knackt die Elf-Sekunden-Schallmauer

Von einem Ohr zum anderen strahlte **Andreas Kagerbauer**. Erstmals durchbrach er die Elf-Sekunden-Schallmauer über 100 Meter, steigerte sich als Fünfter der Männerklasse deutlich um 17 Hundertstel auf erstklassige 10,92 Sekunden. Damit hat er die Norm für die U23-DM (11,00). Er absolvierte ein glänzendes Rennen, Leistungsreserven bleiben noch beim Start. Über 200 Meter blieb er als Siebter in 22,36 Sekunden nur neun Hundertstel über seiner Bestzeit von Regensburg.



Stark verbessert David Kantzog

Youngster **David Kantzog** zeigte sich stark verbessert gegenüber der letzten Woche. Als Zweiter der U18 lief er in 11,05 Sekunden seine drittbeste Zeit über die 100 Meter. Verbesserungspotential bieten noch der Start und das Frequenzverhalten. Sehr respektabel seine 22,45 Sekunden über 200 Meter als wiederum Zweiter der U18. Über die beiden Sprintstrecken kletterte er auf Rang sechs und fünf der deutschen Bestenliste.

Zweimal Bestzeit für Davies Goldschmidt

Nach dem ärgsten Abiturstress präsentierte sich **Davis Goldschmidt** über die 100 Meter als Zweiter der U20 um knapp zwei Zehntel stark verbessert. Er lieferte eine neue Bestzeit in 11,15 Sekunden mit DM-Norm ab (11,00). Über die 200 Meter fehlt ihm noch etwas die Schrittlänge für eine Zeit unter 23 Sekunden. Eine klare neue Bestzeit waren seine 23,05 Sekunden allemal. Diskus-Oldie **Helmut Maryniak** (1968) schleuderte seine Scheibe als Dritter bei den Männern auf 41,76 Meter.



Top über 100 Meter, Flop über 100 Meter Hürden

Einen tollen Saisoneinstieg erwischte **Maria Anzinger** über die 100 Meter, nachdem sie zwei Wochen zuvor krank komplett flach lag. Mit einem guten Start und einer guten Beschleunigungsphase lief sie als Dritte der U18 12,45 Sekunden. Hingegen Pech für sie über die 100 Meter Hürden. Die Nationalkaderathletin blieb an der achten Hürde mit dem Nachziehbein hängen und stürzte. Bis dahin war es für die Sechzehnjährige optimal gelaufen, eine sehr gute Zeit lag in der Luft.



Steigerungspotential bei den Sprüngen der Loibl-Schwwestern



Franziska Rohmann ging ihr erstes 400-Meter-Rennen in dieser Saison couragiert an. Nach etwa 320 Meter kam der „Mann mit dem Hammer“, sie quälte sich als Dritte der U18 in 59,65 Sekunden in das Ziel. **Hannah Loibl** zeigte im Weitsprung der Frauen gute Sprünge, aber leider drei ungültige. Damit war bereits nach dem

Vorkampf für sie Schluss. Schwester **Sophie** (U18) kam mit dem Anlauf nicht zurecht, musste sich mit 4,99 Meter zufriedengeben. Für höhere Sphären im Hochsprung fehlte ihren Sprüngen die Konstanz. Als Fünfte blieb sie bei 1,52 Meter hängen.



14.05.2022: Erste tschechische Leichtathletik-Liga in Třebíč

René Hamberger mit toller 16-Meter-Serie im Kugelstoß

In glänzender Verfassung präsentierte sich **René Hamberger** bei einem Mannschaftswettkampf der ersten tschechischen Leichtathletik-Liga. Und dies trotz einer knapp 400 Kilometer weiten Anfahrt mit wenig Autobahn und gefühlt tausend Kurven. Im Trikot seines Heimatvereins *AC Domažlice*, nahe Pilsen gelegen, wuchtete er seine Kugel viermal über 16 Meter. Seine beste Weite in Třebíč, einer 35.000 Einwohnerstadt im böhmisch-mährischen Hochland, erzielte er mit 16,31 Metern, 19 Zentimeter unter seiner Saisonbestleistung. René Hamberger belegte im Kugelstoß Rang zwei hinter **Adrián Baran** (TRIATHLET Karlovy Vary) mit 17,43 Metern und vor **Ales Svoboda** (TJ Spartak Třebíč) mit 15,77 Metern. Probleme bereitete ihm im Diskuswurf seine Bizepssehne. Der 29-Jährige konnte nicht seine gute Form unter Beweis stellen, musste sich als Vierter mit 47,28 Metern begnügen, sechs Zentimeter hinter dem Dritten.



21.05.2022: Die Lange Laufnacht von Karlsruhe

Linda Meier unterbietet klar U20-WM-Norm

Angefeuert von den Zuschauern, die bis auf Bahn vier standen, angetrieben von der aus den Boxen dröhnenden Musik, eingetaucht in das Flutlicht um 22 Uhr rannte **Linda Meier** in Karlsruhe zu einer starken neuen Bestzeit über 5.000 Meter. Die Norm für die U20-Weltmeisterschaften in Cali (Kolumbien) von 16:30 Minuten toppte sie deutlich. Nach einem letzten Tausender in 3:11 Minuten leuchteten auf der Zeittafel 16:19,38 Minuten auf. Natürlich eine Verbesserung ihres eigenen niederbayerischen U20-Rekordes, aber auch die zweitschnellste Zeit, die je eine Frau über 5.000



Meter in Niederbayern gelaufen ist. Nur drei Sekunden schneller war vor vierzig Jahren Heidi Hutterer von der TG Landshut.

Laufspektakel pur mit Deutschlands Lauf-Assen

Karlsruhe bot wie immer ein Laufspektakel, das seinesgleichen in Deutschland sucht. Laufen pur über acht Stunden mit 750 Teilnehmern in 41 Rennen. Fast alles, was in der Jugend- und Aktivenklasse Rang und Namen hat in Deutschland, hatte sich auf den Weg nach Karlsruhe gemacht, neben Linda Meier sechs weitere Lauf-Asse des LAC Passau. Alle wollten Bestzeiten über 800, 1.500, 5.000 Meter und die Hindernisse laufen.

Auch die härteste Konkurrentin um die WM-Tickets geschlagen

Im A-Lauf der Frauen über 5.000 Meter standen 36 Läuferinnen aus neun Nationen an der Startlinie. Nach ihrem Spurtsieg bei den deutschen Meisterschaften vor zwei Wochen setzte Linda Meier ihre Marschrouten perfekt um. Gleichmäßig zog sie die ersten 3.000 Meter im Pulk ihre Runden, Durchgangszeit 9:53 Minuten. Das hätte bei unverändertem Tempo knapp für die WM-Norm gereicht. Stets hielt sie Kontakt zur dreifachen deutschen Jugendmeisterin Kira Weiss (KSG Gerlingen), ihrer härtesten Konkurrentin um die zwei WM-Tickets. Diese zog auf den letzten tausend Metern einen langen Spurt an, drückte unaufhörlich auf das Tempo. Linda Meier ließ nicht locker, mobilisierte auf der Zielgeraden wieder ihre Spurtqualitäten und distanzierte als Zehnte die Gerlingerin um eine knappe Sekunde. Den Lauf gewann die Britin Eloise Walker in 15:41,19 Minuten.

Nominierung für die WM zum Greifen nah

Linda Meier ist in einem WM-Nominierungsrennen mit einer Top-Zeit die WM-Norm gerannt, deutsche Meisterin in Pliezhausen geworden und steht aktuell auf Platz eins der deutschen U20-Bestenliste. Die Nominierung für die WM in Kolumbien Anfang August ist zum Greifen nah. Der Konkurrenz bleibt nur noch die DM der Frauen in Berlin Ende Juni als offizielles Nominierungsrennen. Sommerliche Temperaturen dürften dafür wenig geeignet sein.

Klasse Bestzeiten für die LAC-Läuferinnen und Läufer über 1.500 Meter

Die anderen sechs LAC-Läuferinnen und Läufer zeigten ihre Klasse über 1.500 Meter, bei 101 Starterinnen und 166 Startern in insgesamt 18 Läufen. Die vierzehnjährige **Änne Rothe**, im letzten Jahr bayerische Meisterin über die Hindernisse und 2.000 Meter, lief erstmals die 1.500 Meter in beeindruckenden 4:51,64 Minuten. Ihre BLV-Kader-Kolleginnen **Elina Dressel** und



Pauline Lorenz, heuer bereits U18, zeigten ausgezeichnete 4:46,33 und 4:46,79 Minuten. Alle drei unterboten die U18-DM-Norm (4:55 min). **Max Wörner** fehlten zum Schluss die letzten Körner für eine Zeit Richtung vier Minuten, verbesserte sich immerhin um drei Zehntel auf 4:08,51 Minuten. Um acht Sekunden steigerte **Jonathan Adler** seine Bestzeit auf gute 4:10,88 Minuten. Einen großen Sprung um elf Sekunden machte **Maximilian Spielbauer** auf 4:26,90 Minuten.

25.05.2022: Läufercup in Karlsfeld und Läuferabend in Vaterstetten

Jonathan Adler unter neun Minuten und tolles Debüt von Emma Gotsmich

Haarscharf um 89 Hundertstel schrammte **Jonathan Adler** an seiner Bestzeit beim Karlsfelder Läufercup vorbei. Der Zwanzigjährige glänzte über 3.000 Meter mit seinem zweiten Rennen unter neun Minuten in 8:57,96 Minuten. Im 45-köpfigen Starterfeld rannte er auf Platz fünf. Den Lauf gewann Valentino Masi von der LAC Quelle Fürth in 8:41,63 Minuten. Ein deutlich zu hohes Anfangstempo mit 31 Sekunden auf den ersten zweihundert Metern dürfte eine Bestzeit von Jonathan Adler verhindert haben.



Starker Nachwuchs in der W14 über 2.000 Meter

Neuling **Emma Gotsmich** beeindruckte in ihrem ersten Rennen für den LAC Passau und in ihrem ersten Bahnwettkampf überhaupt mit starken 7:18,84 Minuten über 2.000 Meter. Die W14-Läuferin musste von den Mädchen der U16 nur Elisabeth Harrer vom SC Moosham (W13, 6:58,15 min) den Vortritt lassen. Im Spurt konnte sie die Dritte, die gleichaltrige Rosali Baessler von der LG Telis Finanz Regensburg (7:20,98 min), in Schach halten. Bei ihrem Debut auf der Tartanbahn blieb die Hinterschmidingerin nur dreizehn Sekunden über der Kadernorm des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes (7:05 min).



Guter Einstieg von Bernhard Schneider in die Sommersaison

Die 400 Meter der Männer gewann **Bernhard Schneider** beim Läuferabend im nur 35 Kilometer entfernten Vaterstetten. Der M40-Senior rannte 56,59 Sekunden. Diese Zeit reichte nicht ganz an seine Jahresbestleistung aus der Halle von 55,58 Sekunden heran.

28.05.2022: Kurpfalz Gala in Weinheim

Maximilian Entholzner Vierter mit 7,69 Metern

Die Veranstalter Kurpfalz Gala in Weinheim boten der deutschen Weitsprungelite im Jahr der Europa- und Weltmeisterschaften wieder beste Bedingungen. Nur das Wetter spielte nicht ganz mit, zu kühl und wechselnde Winde. Fast alle nationalen Top-Athleten und Athletinnen waren versammelt. Im Mittelpunkt stand Olympiasieger Malaika Mihambo (LG Kurpfalz). Nach ihren Siegen von Birmingham (7,09 m) und Dessau (6,48 m) landete sie in Weinheim bei 6,66 Metern. Auch sie musste kleinere Brötchen backen. Ebenso erging es den Männern mit **Maximilian Entholzner**.

Ohne Rückenwind weiter als beim Saisonstart 2021

Nur Fabian Heinle (VfB Stuttgart) trug ein Rückenwind von 3,0 m/s im sechsten Durchgang auf 7,95 Meter hinaus. Bei seinem besten regulären Sprung musste sich der Vizeeuropameister mit 7,58 Metern begnügen. Maximilian Entholzner steigerte sich von Versuch zu Versuch von 7,39 auf 7,69 Meter (0,0 m/s) im fünften Durchgang. Er belegte Rang vier. Vor ihm landete noch der Schweizer Benjamin Gföhler mit 7,81 Metern bei 1,7 m/s Rückenwind (7,69 m mit 0,0 m/s) und der Finne Kristian Pulli mit 7,75 Metern (0,6 m/s). U20-Europameister Oliver

Koletzko (Wiesbadner LV), bereits 7,98 Meter weit gesprungen, blieb als Siebter bei 7,46 Metern hängen.

Gleiche Weite in Spanien mit 2,5 m/s Rückenwind

Acht_Meter-Springer Maximilian Entholzner war zufrieden mit seinem Saisonanstieg in Deutschland. Zwei Wochen zuvor war er in der spanischen Leichtathletik-Liga ebenfalls 7,69 Meter gesprungen, allerdings mit einem Rückenwind von 2,5 m/s. 2021 war er bei der Kurpfalz Gala an gleicher Stelle bei 7,65 Metern in der Grube gelandet. Sechs Wochen später sprang er dann 8,12 Meter.



29.05.2022: Niederbayerische Meisterschaften im Blockmehrkampf in Landshut

Marco Voggenreiter und Änne Rothe fahren zur U16-DM nach Bremen LAC-Nachwuchs holt zwei Titel und Vizetitel

Mit zwei Meistertiteln und zwei Vizemeisterschaften überzeugte der Nachwuchs des LAC Passau bei den Niederbayerischen Blockmehrkampf-Meisterschaften in Landshut. Besonders wertvoll waren Meistertitel und erreichte Punktzahl für **Marco Voggenreiter** und **Änne Rothe**. Beide haben bereits die Norm für die Deutschen Jugend-Meisterschaften der U16 Anfang Juli in Bremen über 1.500 Meter Hindernis bzw. 3.000 Meter. In der U16-Klasse muss neben der Norm in der Hauptdisziplin eine Zusatznorm in einem anderen Disziplinblock erbracht werden. Das gelang Marco Voggenreiter (M15) und Änne Rothe (W15) in Landshut im Mehrkampf durch mehr als 2.000 Punkte im Block Lauf. Damit lösten sie endgültig das Ticket für ihre ersten deutschen Meisterschaften.

Marco Voggenreiter und Änne Rothe deutlich über 2.000 Punkte

Alle fünf LAC-Athleten traten im Block Lauf an. Dort sind 75 bzw. 100 Meter, 60 bzw. 80 Meter Hürden, Weitsprung, Ballwurf und 800 bzw. 2.000 Meter zu absolvieren. Marco Voggenreiter erzielte 2.229 Punkte, übertraf deutlich die 2.000-Punkte-Marke. Er überzeugte vor allem durch seine Konstanz im Sprint, Weitsprung, Ballwurf und über die Hürden und starke 6:26,81 Minuten über 2.000 Meter, und das bei äußerst widrigen Bedingungen mit Wind und Regen. Änne Rothe stach besonders mit ihren Leistungen im Weitsprung mit 4,28 Metern und 2.000 Meter in 7:03,27 Meter heraus.



Auch sie lag mit 2.203 Punkten deutlich über der Zusatznorm. Am Tag zuvor war sie in Ingolstadt an der Zusatznorm über 300 Meter (46,00 sec) in 46,77 Sekunden durch ein zu „lässiges“ Anfangstempo auf den ersten hundert Metern vorbeigeschrammt.

Anna Krompaß und Maximilian Peter niederbayerische Vizemeister

Vizetitel Nummer eins ging in der W14 an **Anna Krompaß** mit 2.073 Punkten. Sie freute sich über drei neue Bestleistungen im Weitsprung mit 4,30 Metern, über 100 Meter in 13,79 und 80 Meter Hürden in 15,61 Sekunden. Ebenfalls niederbayerischer Vizemeister wurde **Maximilian Peter** in der W 13 mit 2.122 Punkten. Schöne Leistungen gelangen ihm über 75 Meter in 10,52 und 60 Meter Hürden in 10,58 Sekunden sowie in seinem ersten 800-Meter-Rennen in 2:38,93 Minuten. Die 2.000-Punkte-Marke übertraf auch **Johanna Schneider** in der W13 mit 2.025 Punkten. In einem starken Feld belegte sie Rang vier. Sie gefiel durch Bestleistungen über 75 Meter in 11,51 und 60 Meter Hürden in 11,60 Sekunden und über 800 Meter in 2:49,90 Minuten.



29.05.2022: Internationaler Vergleichskampf für U18-Teams in Brixen

Bayern Dritter hinter Venetien und Slowenien

Dressel, Just, Kantzog und Spielbauer Punktgaranten für das weißblaue Team

Ohne die Athletinnen und Athleten des LAC Passau wäre Bayern beim Regionen-Vergleichskampf in Brixen nicht auf dem Siegerpodest gelandet. Die Nationalkader-Athleten **Annika Just** und **David Kantzog** sowie die Bayernkader-Athleten **Elina Dressel** und **Maximilian Spielbauer** sorgten für 71 von 383 Punkten des Bayern-Teams oder waren durch die Staffel daran beteiligt. Das sind knapp 20 Prozent aller Punkte. Sie waren vier von 40 jungen Athleten, die beim internationalen Vergleichskampf für U18-Teams in Brixen für Bayern an den Start gingen. 16 Mannschaften kämpften um den Sieg beim Brixia Meeting für junge Nachwuchstalente unter 18 Jahren. Die Mannschaftsleistung des Teams steht klar vor den Einzelergebnissen. Zum Schluss zählt nur das Ergebnis der gesamten Mannschaft.



Tolle Leichtathletik-Arena im Eisacktal

Jedes Team bot in 36 Einzelwettbewerben im Sprint, Lauf, Sprung und Wurf jeweils einen Teilnehmer auf. Zwölf Teams stellte Italien, von der Emilia Romagna bis Venetien, vier stellten Bayern, Baden-Württemberg, die Schweiz und Slowenien. Österreichische Mannschaften fehlten heuer erstmals. Rund 800 Athleten, Betreuer und Trainer bevölkerten die Brixner Arena. Diese hat acht Rundbahnen - mehr als erstaunlich für die kleine Stadt im Südtiroler Eisacktal mit 22.000 Einwohnern. Das Wetter präsentierte sich von seiner unangenehmen

Seite. Elf Grad und Dauerregen ließen Spitzenleistungen nicht zu. Nur zu gerne zogen sich die Athleten in die angrenzende Handballhalle zurück, um nicht völlig auszukühlen.

Zweimal Rang drei für Annika Just

Vier dritte Plätze und ein fünfter und achter Rang waren die glänzende Bilanz der Athleten des LAC Passau. Die Formkurve von Annika Just zeigt nach einer über einer einwöchigen krankheitsbedingten Trainingspause wieder nach oben. Sie sprintete über die 100 Meter in 11,90 Sekunden auf den dritten Platz, nur geschlagen von Ludovica Galuppi (Lombardei 11,64 sec) und Alice Pagliarini (Marche 11,79 sec). Die Passauerin führte die bayerische 4x100-Meter-Staffel mit einem beeindruckenden Turbosprint auf der Gegengerade in 46,90 Sekunden hinter Slowenien und Venetien auf Rang drei.

Elina Dressel erneut mit Klasse Zeit über die Hindernisse

Ein weiterer dritter Platz ging auf das Konto von Hindernisläuferin Elina Dressel. Sie lief faktisch im Alleingang 7:12,50 Minuten über 2.000 Meter Hindernis. Mit etwas mehr Risikobereitschaft wäre im Sog von Sofia Cafasso (Piemont, 7:03,62 min) und Giulia Bernini (Toskana, 7:08,85 min) vermutlich eine schnellere Zeit drin gewesen. An den Hindernissen und über dem Wassergraben stach sie die Konkurrenz mit ihrer guten Technik deutlich aus.

Schlecht gesprungen – viele Punkte geholt

David Kantzog, 2021 Deutschlands bester U16-Weitspringer, kämpfte im Weitsprung mit seinem Anlauf. Unter den Strich war kein einziger guter Sprung dabei. Trotzdem reichte es für Rang fünf mit 6,53 Metern. Seine Klasse zeigte er als Schlussläufer der 4x100-Meter-Staffel. Kein einziger Wechsel konnte vorher geprobt werden. Bei reinen Sicherheitswechseln sprangen beachtliche 42,86 Sekunden für die bayerische Staffel und der dritte Rang hinter Venetien und Slowenien heraus.

Knapp an der DM-Norm vorbei

Sein Formtief lässt Maximilian Spielbauer kontinuierlich hinter sich. Als Achter lief er durchnässt von oben und unten 6:33,12 Minuten über 2.000 Meter Hindernis. Nur zwei Sekunden fehlten ihm zur DM-Norm. Fast eine Viertelstunde mussten die Athleten zuvor in der Kälte auf ihren Start warten. Kampfrichter hatten vergessen, die Hindernisse bereitzustellen und auch deren richtige Höhe einzustellen.



Gesamtergebnis

1. Venetien (405 Punkte) 2. Slowenien (385) 3. Bayern (383) 4. Lombardei (369) 5. Latium (360) 6. Baden-Württemberg (341) 7. Emilia Romagna (323,5) 8. Piemont (315,5) 9. Toskana (272,5) 10. Friaul-Julisch Venetien (238,5) 11. Marche (200,5) 12. Ligurien (174) 13. Trentino (148) 14. Südtirol (131) 15. Tessin (110,5) 16. Umbrien (90)

29.05.2022: Ludwig-Jall-Sportfest im Münchner Dantestadion

Auch Vincent Just durchbricht Elf-Sekunden-Schallmauer Zehn Komma achtundneunzig Sekunden für Vincent Just

Trainingspartner Andreas Kagerbauer hatte es ihm in Germering mit 10,92 Sekunden vorgemacht. Beim Ludwig-Jall-Sportfest im Münchner Dantestadion zog **Vincent Just** nach. Zum ersten Mal blieb er als Sieger der U20 über 100 Meter unter elf Sekunden. Und das in 10,98 Sekunden mit einer gewaltigen Steigerung seiner Bestleistung um 26 Hundertstel. Hatte er sich in Germering über die Hürden mit einem fulminanten Lauf in die deutsche Spitze der U20 katapultiert, zeigte er sich in München im Sprint auf einem neuen Level. **Andreas Kagerbauer** zog dieses Mal in 11,16 Sekunden den Kürzeren. Die Norm von 11,20 Sekunden für die Jugend-DM in Ulm unterbot Vincent Just deutlich.

Kühles Wetter und Regen

Pünktlich mit Beginn des Hauptprogramms am Sonntag um halb drei - die Zuschauerränge waren gut gefüllt - öffnete Petrus seine Schleusen. Die bereits am Vormittag frühlingshaften Temperaturen kühlten nochmals merklich ab. Kein Wetter für Sprinter. Andreas Kagerbauer verzichtete daher auf einen Start über 200 Meter. Bereits am Vormittag hatte Vincent Just eine Hürde im Rennen über 110 Meter Hürden „zerstört“ und musste seinen Lauf abbrechen.

Bei Maria Anzinger geht es wieder aufwärts

Einen positiven Aufwärtstrend lies **Maria Anzinger** über die 100 Meter Hürden erkennen. Nach einem Sturz in Germering tankte sie Selbstvertrauen in ihrem zweiten Hürdenrennen der Sommersaison. Sie siegte in der U18 in 14,32 Sekunden. Im 100-Meter-Sprint belegten sie und **Franziska Rohmann** in 12,46 und 12,71 Sekunden die Ränge zwei und drei.

Ausgezeichnetes Langsprint-Debüt von Pauline Lorenz

Einen klasse Einstand feierte **Pauline Lorenz** im Langsprint. Die Bayernkader-Athletin und Mittelstrecklerin lieferte in ihrem ersten Rennen über 400 Meter ausgezeichnete 60,44 Sekunden ab. Bei den Frauen zeigte **Hannah Loibl** im Weitsprung einen guten Sprung auf 5,19 Meter im letzten Versuch. Schwester **Sophie** (U18) blieb bei 4,75 Meter hängen. Der mehrfache Senioren-Europameister **Helmut Maryniak** schleuderte im Diskuswurf seine Zwei-Kilo-Scheibe auf 40,64 Meter.



03.06.2022: Werfertag in Pocking

René Hamberger bester Werfer mit 15,93 und 48,08 Metern

Ein gültiger Versuch mit 48,08 Metern reichte für den Sieg. **René Hamberger** distanzierte in Pocking mit der Zwei-Kilo-Scheibe den Zweiten Lukas Stiper von der Union Salzburg (45,91 m) um gute zwei Meter. Zur Saisonbestleistung vom Frühjahrssportfest fehlten nur 104 Zentimeter. Trotzdem war René Hamberger nicht zufrieden. Die Bizepssehne zwickt ihn weiterhin, sein Wurf war technisch schlecht. Mit der 7,26-Kilo-Kugel kam René Hamberger nicht über 16 Meter. Er gewann erneut mit 15,93 Metern vor David Wiertz (TuS Pfarrkirchen, 13,29 m). Nach drei Versuchen musste der Wettkampf wegen der aufziehenden Gewitterwolken abgebrochen werden. Seinen eineinhalb Kilo schweren Diskus schleuderte Helmut Maryniak (M50) viermal über 50 Meter. Der beste Wurf landete bei 51,96 Metern, nur ein halber Meter unter seiner Saisonbestleistung. Nach fünf Wettkämpfen mit dem "Zweier" gilt es, die nächsten Wochen das Feingefühl für das kleinere Gerät zu bekommen, spätestens bis zu den Senioren-Weltmeisterschaften in Tampere (Finnland) Anfang Juli. Johanna Schneider (W13) war ihren 400-Gramm-Speer auf 17,02 Meter.



03.06.2022: Laufnacht im Regensburger Universitätsstadion

Nonstop Bestzeiten für LAC-Läuferinnen und -Läufer

Das Regensburger Universitätsstadion bot in der Laufnacht wieder einmal ein tolles Pflaster für Bestzeiten. Die LAC-Läuferinnen und Läufer strahlten am Ende des Abends über ihre neuen Bestzeiten auf den Strecken 800, 1.500 und 3.000 Meter. Als schnellster LAC-Läufer präsentierte sich über 1.500 Meter **Max Wörner** in 4:05,90 Minuten, drei Sekunden unter seiner bisherigen Bestzeit. Um die gleiche Zeitspanne steigerte sich **Jonathan Adler** auf 4:07,14 Minuten. U18-Läufer **Maximilian Spielbauer** legte eine Sekunde auf 4:26,35 Minuten zu.

Leistungssprung mit nationaler Top-Zeit für Elina Dressel

Ein glänzender Auftritt gelang **Elina Dressel** (U18) über die 3.000 Meter. Sie lief in 10:06,11 Minuten 13 Sekunden unter ihrem bisherigen Hausrekord in das Ziel. Entschlossen attackierte die Fünfzehnjährige auf den letzten 500 Metern und spurtete im Elitelauflauf der Frauen, unter anderem mit EM-Starterin und Siegerin Miriam Dattke (LG Telis Regensburg), bis auf Platz sieben nach vorne. Damit steht sie aktuell auf Rang sechs der deutschen U18-Bestenliste. Keinen guten Tag erwischte **Änne Rothe** (W15). Die Jüngste im Feld kämpfte mit einem Schnupfen und den Folgen der vorherigen Nacht, einer Übernachtung ihrer Klasse in der Schule. In 10:40,08 Minuten blieb sie deutlich über ihrer Bestzeit.



Dreimal Bestzeit über 800 Meter

Eine Sekunde schneller als bisher rannte **Pauline Lorenz** (U18) in 2:19,81 Minuten über 800 Meter. Es wäre deutlich mehr drin gewesen für die Bayernkader-Athletin. Auf der ersten Stadionrunde „versteckte“ die Sechzehnjährige sich am Ende des Feldes. Als die letzten dreihundert Meter die Post abging, war sie „eingekesselt“, konnte nur schwer agieren. **Emma Gotsmich** (W14) lieferte in ihrem ersten 800-Meter-Rennen gute 2:32,93 Minuten ab. Marco Voggenreiter plagte eine leichte Erkältung. Er musste sich mit einer Steigerung um eine Sekunde auf 2:17,07 Minuten begnügen.



04.06.2022: Sparkassengala in Regensburg

Internationale Premiere für Annika Just und David Kantzog zum Greifen nah Deutscher Rekord der DLV-Staffel der Männer

Die deutsche Sprintelite gab sich ein Stelldichein bei der Sparkassengala in Regensburg. Die EM-Zweite **Gina Lückenkemper** vom SCC Berlin präsentierte sich mit ihrer schnellsten Zeit seit 2019, erfüllte in 11,21 Sekunden mit deutscher Jahresbestzeit die EM-Norm für München. Bei den Männern glänzte **Julian Wagner** (LC Top Team Thüringen) in 10,12 Sekunden mit EM-Norm. Regensburg war zudem am Tag zuvor der erste große Test für alle deutschen Nationalstaffeln über 4x100 Meter. Die DLV-Sprinter stürmten mit **Kevin Kranz**, **Joshua Hartmann**, **Owen Anseh** und **Lucas Anseh-Peprah** zum deutschen Rekord in 37,99 Sekunden. Für **Lisa-Marie Kwayie**, **Lisa Mayer**, **Gina Lückenkemper** und **Rebekka Haase** blieben die Uhren bei hervorragenden 42,56 Sekunden stehen. Nach den Staffelrennen am Freitag zeigten **Anseh** und **Anseh-Peprah** (beide Hamburger SV) über 100 Meter in 10,08 und 10,11 Sekunden mit EM-Norm ihre exzellente individuelle Form.

Annika Just unterbietet erneut die U18-EM-Norm

Zahlreiche Nachwuchstalente empfahlen sich für die U18-EM in Israel, die U20-WM in Kolumbien oder das European Youth Olympic Festival (EYOF) in der Slowakei. Unter ihnen **Annika Just** und **David Kantzog**. Ihren Vorlauf über 100 Meter gewann Just (U18) souverän in 11,88 Sekunden. Nicht leistungsfördernd war der Start des Finales mit 40 Minuten Verspätung. Nach einem sehr guten Start war Annika Just bis 60 Meter gleichauf mit der ein bis zwei Jahre älteren Konkurrenz. Dann fehlte etwas die Frische, um nach Staffel und Vorlauf dagegen halten zu können. Im Ziel stand mit 11,85 Sekunden eine neue Saisonbestleistung. Insgesamt dreimal hat Just jetzt die Norm für die U18-EM in Jerusalem Anfang Juli unterboten (11,90 sec).



Auch in der Staffel eine mustergültige Leistung

Am Tag zuvor kam Annika Just in der zweiten U20-Staffel des DLV zum Einsatz. Sie lief nach einem sicheren Wechsel ein sehr gutes Rennen auf Position zwei, lieferte sich mit der

deutschen U20-Hallenmeisterin Sina Kammerschmidt (DLV I) ein Duell auf Augenhöhe. Ein schwächerer dritter Wechsel verhinderte eine bessere Zeit als 45,23 Sekunden von DLV II.

Bärenstarker Auftritt von David Kantzog

Auch David Kantzog kann sich große Hoffnungen auf seinen ersten Einsatz im Nationaltrikot machen. Der U18-Sprinter glänzte vor den Bundestrainern mit drei persönlichen Bestzeiten. Im Vorlauf über 100 Meter richtete sich der Sechzehnjährige nach dem Start etwas zu schnell auf, lief aber dann locker und entspannt in 10,88 Sekunden zur ersten persönlichen Bestzeit. Vom Einzug in das Finale erfuhr er erst zwanzig Minuten vor dem Start. Eine optimale Vorbereitung sieht anders aus. Trotzdem sprintete er mit einem sehr guten Start und einer deutlich verbesserten Beschleunigungsphase zu 10,80 Sekunden, erneut persönliche Bestleistung und niederbayerischer Rekord. Den hielt seit 23 Jahren Christoph Lehner (LG Wolfstein) mit 10,86 Sekunden. Für die Bundestrainer ist Kantzog ein Kandidat mit guten Chancen für die EYOF. Dafür wird der beste Athlet des Jahrgangs 2006 bei der DLV-U18-Gala in Walldorf mit erfüllter Norm nominiert. Zum Abschluss gelang Kantzog ein lockerer, technisch sauberer Lauf über 200 Meter und die dritte Bestzeit des Wochenendes in 22,26 Sekunden.



Erneute Top-Zeit von Vincent Just über die Hürden

Vincent Just ist in der deutschen U20-Hürdenelite angekommen - trotz Sturz im Finale. Sein Vorlauf war wie aus einem Guss bis zur siebten Hürde. Hürde sieben und acht touchierte er leicht, musste das Tempo etwas herausnehmen und lief in ausgezeichneten 14,22 Sekunden als Zweiter gegen fast alle deutschen Hürden-Asse in das Ziel. Ohne die beiden Hürdenrempler wäre eine Zeit unter 14 Sekunden in Reichweite gewesen. Mit einem perfekten Start fegte er im Finale über die erste Hürde. Bis zur vierten Hürde war er ganz vorne dabei, als er den Schlag eines Konkurrenten auf den Arm bekam. Aus dem Gleichgewicht gebracht meisterte er noch eine Hürde, war jedoch komplett aus der Balance, musste die nächste Hürde mit den Händen umwerfen. Sein starker Auftritt von Regensburg lässt von Just heuer noch einiges erwarten.

Deutsche Jahresbestzeit der U18-Staffel

Franziska Rohmann (U18) sucht noch nach ihrer Form, zeigte technisch eine positive Entwicklung. Diese spiegelte sich leider noch nicht in ihren Zeiten von 12,76 und 25,81 Sekunden wider. Pech für **Davies Goldschmidt** (U20) beim Start über 100 Meter, als sein Startblock wegrutschte. In 11,37 Sekunden machte er das Beste draus. Andreas Kagerbauer behinderten im Vorfeld leichte muskuläre Probleme. Nach einem guten Start fehlte die notwendige Lockerheit. In 11,05 Sekunden zeigte er eine ordentliche Leistung. Über 200 Meter sprintete er in 22,19 Sekunden zu einem neuen Hausrekord. Ein erste nationale Duftmarke setzte die U18-Staffel der StG Passau-Pfarrkirchen mit Raphael Stewart, Fabian Wadsack, Valentin Stelzer und David Kantzog. Mit Sicherheitswechsellief sie 42,83 Sekunden und auf Platz eins der deutschen U18-Bestenliste.

08.06.2022: Abendsportfest im Münchner Dantestadion

Pauline Lorenz mit DM-Norm über 800 Meter

Sieg, Bestzeit und „Quali“ für Ulm

Auf den letzten zwanzig Metern nahm sie die links stehende große Zeitanzeige fest in den Blick. **Pauline Lorenz** vom LAC Passau konnte es kaum erwarten, ihre neue Bestzeit über 800 Meter aufleuchten zu sehen. Um fast drei Sekunden steigerte sie sich im Münchner Dantestadion als Siegerin der U18 auf 2:17,05 Minuten. Und als Highlight hatte sie die Norm für die Deutschen Jugendmeisterschaften Mitte Juli in Ulm von 2:18,20 Minuten unterboten.



Zweite Norm für Jugend-DM

Das ist bereits ihre zweite Normerfüllung. In der Langen Laufnacht von Karlsruhe war sie über 1.500 Meter in 4:45,87 Minuten neun Sekunden unter der Norm in das Ziel gestürmt. Auch auf der Unterdistanz über 400 Meter hatte sie zehn Tage zuvor, ebenfalls im Dantestadion, in 60,44 Sekunden eine deutlich verbesserte Zubringerleistung gezeigt. Nach Durchgangszeiten von 32 und 66 Sekunden bei 200 und 400 Metern, ging Pauline Lorenz 300 Meter vor dem Ziel an ihrer Bayernkader-Kollegin Julia Wilhelm (TSV Ottobeuren) vorbei und machte gewaltig Druck. Wilhelm versuchte auf der Zielgeraden zu kontern, musste sich jedoch um 28 Hundertstel geschlagen geben (2:17,33 min). Nur eine war an diesem Abend schneller als die sechzehnjährige Lorenz, die der Frauenklasse angehörende Ling Chui Goh aus Singapur (2:16,11 min). Lorenz ließ in ihrem ersten Jahr in der U18 auch die U20-Jugendliche Célestine Angelys (LG Stadtwerke München, 2:17,17 min) hinter sich. Mit zwei Normen in der Tasche bleibt jetzt „nur“ noch zu klären, auf welcher Strecke Lorenz bei der Jugend-DM in Ulm startet. Sie hat die Qual der Wahl, 800 oder 1.500 Meter. Der letzte Test dafür sind die Bayerischen U18-Meisterschaften am ersten Juliwochenende in Erding.

11.06.2022: Dolomites Saslong Halbmarathon

Elke Eisenreich Zweite beim Traillauf

Spektakulärer hätte sich **Elke Eisenreich**, Mitglied des Vorstand des LAC Passau, die Kulisse für ihren Traillauf in den Dolomiten nicht aussuchen können. Der Langkofel, Sellastock, Schlern und das Hochplateau Seiseralm lagen zum Greifen nahe. Über mehr als 900 Höhenmeter verlief der Halbmarathon zur einen Hälfte auf Wanderwegen, zur anderen Hälfte auf Schotter-/Stein-Trails. Rauf und runter ging es zwischen 1.624 und 2.363 Höhenmetern. Start und Ziel war am Monte Pana. Nach 21 harten und wunderschönen Kilometern erreichte Elke Eisenreich als Zweite unter 30 Starterinnen der W50/55 in 2:26:06 Stunden (gesamt 17.) das Ziel.



10./11.06.2022: ÖLV-Masters in St. Georgen an der Gusen Letzter Test für Maryniak und Langenbach vor der Senioren-WM

Vor ihrem Start bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Tampere (Finnland) testeten **Helmut Maryniak** und **Gunter Langenbach** ihr Form bei den Internationalen ÖLV-Masters, mit dabei Peter Scholz. Vom 29. Juni bis 10. Juli gehen die weltbesten Senioren in Tampere an den Start. St. Georgen an der Gusen im Mühlviertel war Schauplatz der ÖLV-Masters. Bei der WM will Helmut Maryniak in der M50 um die Medaillen mitwerfen. Dazu muss er noch eine Schippe drauflegen. Im Mühlviertel flog sein Diskus nicht weit genug, nicht wie gewohnt über 50 Meter. Die 1,5-Kilo-Scheibe landete bei 49,50 Metern. Gute Leistungen lieferte Gunter Langenbach (M65) in allen drei Sprintdisziplinen ab. Jeweils Zweiter wurde er über 100 und 200 Meter (14,20 und 29,08 Sekunden). 71,95 Sekunden erzielte er über 400 Meter. **Peter Scholz** (M75) sprang im Weitsprung mit 3,14 Metern auf den dritten Rang und lief die 100 Meter in 17,18 Sekunden.



12.06.2022: Erste Spanische Leichtathletik-Liga in La Nucia Maximilian Entholzner fliegt auf 7,93 Meter

Auf Platz eins der deutschen Bestenliste

Ein gültiger Sprung genügte im Stadion von La Nucia, nahe Valencia. Dann packte **Maximilian Entholzner** seine Sachen bei einem Wettkampf der ersten spanischen Leichtathletik-Liga. Er wollte kein Risiko eingehen, nachdem er wieder leichte Schmerzen am Schambein, kommend von der Leiste, verspürt hatte. Sein erster Versuch war ungültig. Im zweiten flog er mit nur 16 Anlaufschritten auf beachtliche 7,93 Meter und Platz eins der deutschen Bestenliste. Der Rückenwind passte mit 1,3 Metern pro Sekunde bei dem kontrollierten, technisch guten Sprung.

Verkürzter Anlauf

Mit der Verkürzung von 20 auf 16 Anlaufschritte wollte Maximilian Entholzner das Verletzungsrisiko bei diesem Pflichtstart minimieren. Den Wettbewerb in La Nucia gewann Hector Santos Llorente (FC Barcelona) mit 7,96 Metern mit etwas zu viel Rückenwind (2,1 m/s). Dritter wurde Daniel Amez Villayandre (Atletismo Numantino) mit 7,80 Metern.



Knochenödem bremst Weisprung-Ass aus

Ende Januar war Maximilian Entholzner in die Hallensaison mit glänzenden 7,92 Metern eingestiegen, belegte den dritten Platz zum Auftakt der World Athletics Indoor Tour in Karlsruhe. Dann bremste ihn für zwei Monate ein Knochenödem am Schambein fast komplett aus. Kein Laufen, keine Sprünge, nur Reha- und Aufbauprogramme. Schmerzfrei trainierte er seit April wieder. Ein paar Tage vor der Kurpfalz Gala in Weinheim vor zwei Wochen spürte er

wieder einen leichten Schmerz. Maximilian Entholzner reagierte sofort mit einem Physioprogramm, um das Problem in den Griff zu bekommen.

Norm für die Heim-EM in München ist das Ziel

In den nächsten Wochen stehen wichtige Wettkämpfe an, um seinen Traum vom Start bei den Leichtathletik-Europameisterschaften im Münchner Olympiastadion Mitte August zu verwirklichen. Bei 8,10 Meter liegt die EM-Norm. 8,12 Meter ist der LAC-Athlet 2021 in Castellón gesprungen. Auf seiner Lieblingsanlage geht er in ein paar Tagen wieder an den Start. Ende Juni warten auf ihn die deutschen Meisterschaften im Berliner Olympiastadion.

16.06.2022: Meeting in Castellón

Acht-Meter-Marke fiel nicht

Auf seiner Lieblingsanlage in Castellón sollte es klappen. Dort flog er im Juni 2021 auf 8,12 Meter. Ein Sprung über acht Meter, am besten auf die EM-Norm von 8,10 Meter war das Ziel. **Maximilian Entholzner** gelang mit 7,87 Metern ein guter, aber kein sehr guter dritter Versuch. Die Windbedingungen waren bei seinem Satz mit 0,6 Meter Rückenwind pro Sekunde nicht schlecht. Die hochkarätige Konkurrenz hatte noch deutlich bessere. Am Ende landete er auf dem fünften Platz. Den Wettbewerb gewann der zwanzigjährige Kubaner Lescay Gay mit 8,24 Metern (+2,2, PB 8,28 m, Sieger der Olympischen Jugendspiele 2018, Zweiter der U18-WM 2017). Rang zwei und drei belegten die Spanier Eusebio Cáceres López mit 8,15 Metern (+1,8, PB 8,32 m, U23-Europameister 2012, elffacher spanische Meister, Vierter in Tokio bei den Olympischen Spielen) und Héctor Santos Llorente mit 8,11 Metern (+1,4, PB 8,19 m, U23-Vizeeuropameister 2019). Vor Maximilian Entholzner schob sich noch der Chinese Changzhou Huang mit 8,01 Metern (+0,9, PB 8,28 m, Dritter der Hallen-WM 2016 und Asienmeister 2019).

16.06.2022: Bayerische Hindernis-Meisterschaften der Jugend in Ingolstadt

Marco Voggenreiter Bayerischer Meister mit Bayerischen Rekord

Am letzten Wassergraben entschied **Marco Voggenreiter** das Rennen in Ingolstadt bei den Bayerischen Hindernis-Meisterschaften der Jugend zu seinen Gunsten. Er stürmte vierzig Meter zuvor an Noah Möller (TSV Staffelstein) vorbei, beschleunigte kontinuierlich Richtung Wassergraben, nahm diesen optimal. Fünf Meter Vorsprung hatte er auf seinen Konkurrenten nach dem Wassergraben. Erbittert kämpften beide auf den letzten 120 Metern um den Sieg in der M15 über 1.500 Meter Hindernis.



Marco Voggenreiter verteidigte auch nach dem letzten Hindernis auf der Zielgeraden erfolgreich mit Zähnen und Klauen seinen ersten Platz. In 4:41,44 Minuten gewann er mit einer Sekunde Vorsprung Gold vor Noah Möller. Dritter wurde Dominik Döllinger (LAC Quelle Fürth, 5:05,17 min).

Rekord-Coup mit gewaltiger Leistungssteigerung

Bereits 2021 hatte Marco Voggenreiter in der M14 über 1.500 Meter Hindernis gewonnen. Doch welcher gewaltiger Leistungssprung gegenüber 2021! 24 Sekunden rannte er heuer schneller und krönte seinen Meistertitel mit einem Bayerischen Rekord. Denn hielt seit 2020 Moritz Mühlpointner (LG Stadtwerke München) in 4:44,86 Minuten.

Rang vier in der deutschen Bestenliste

Beide Athleten, Marco Voggenreiter und Noah Möller, zeigten ein beeindruckendes Rennen. „Einträchtig“ absolvierte sie zusammen die ersten 1.300 Meter. Den Längenvorteil des fast einen Kopf größeren Möller glich Voggenreiter durch seine feine Hindernistechnik über die insgesamt zwölf Hindernisse aus. Und im Gegensatz zum Training klappte auch die Überquerung des 3,60 Meter langen Wassergraben dreimal tadellos. In der deutschen Bestenliste kletterte er auf Rang vier, nur knapp hinter Abie Hensgen (4:37,01 min), Vincent Sempruch (beide LC Rehlingen, 4:40,39 min) und Robin Börsken (TGV Holzhausen, 4:40,72 min).

Änne Rothe gewinnt Silber nach Sturz

Einen gebrauchten Tag erwischte **Änne Rothe** in der W15 über die 1.500 Meter Hindernis. Vom Start weg mit schweren Beinen unterwegs, tauchte sie bereits beim ersten Wassergraben fast hüfttief in das Wasser ein. Bei der zweiten Überquerung stürzte sie bei der Landung. Sie rappelte sich wieder auf, rettete mit großem Kampfgeist den zweiten Platz vor Laura Beyer (TSV Hemhofen, 5:32,64 min) in das Ziel. In 5:31,83 Minuten gewann sie Silber, noch unter der DM-Norm von 5:35 Minuten. Gegen die Siegerin Leni Hanselmann vom MTV Ingolstadt wäre an diesem Tag auf keinen Fall ein Kraut gewachsen gewesen. Diese rannte wie entfesselt in 4:55,07 Minuten zur deutschen Jahresbestzeit.

Bremen wartet

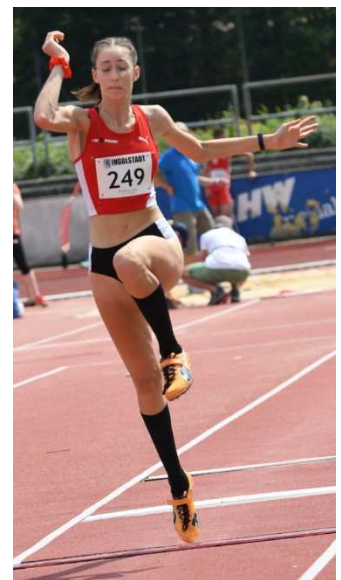
Auf Änne Rothe und Marco Voggenreiter warten die Deutschen U16-Meisterschaften am zweiten Juliwochenende in Bremen. Beide können dort im Vorderfeld, in Medaillennähe mitlaufen. Änne Rothe über die 3.000 Meter, dort aktuell auf Platz drei der deutschen Bestenliste, und Marco über die 1.500 Meter Hindernis.

17.06.2022: Meet-IN in Ingolstadt

Erster Dreisprungwettbewerb für Sophie Loibl



Lisa Schmid und Sophie Loibl starteten beim Meet-IN in Ingolstadt im Weitsprung und Dreisprung. **Sophie Loibl** (U18) absolvierte ihren ersten Wettkampf im Dreisprung. Ihr gelang ein guter Einstieg mit 10,77 Metern. Als Vierte der U18 hatte sie noch drei weitere Sprünge mit 10,75, 10,59 und 10,53 Metern. Im Weitsprung landete sie als Fünfte bereits bei 4,99 Metern. Ihre Bestleistung aus 2021 steht bei 5,07 Metern. Keinen guten Tag erwischte **Lisa Schmid** in der Frauenklasse als Neunte mit 5,07 Metern und Achte mit 10,22 Metern.



18.06.2022: Internationale U18-Gala und EM-Qualifikation in Walldorf

Annika Just - die schnellste Frau Niederbayerns

Annika Just löst Ticket für U18-EM - David Kantzog auf dem Weg zum EYOF

Annika Just brennt auf dem Tartan von Walldorf die schnellste 100-Meter-Zeit einer Athletin in der niederbayerischen Leichtathletikgeschichte. Vor 42 Jahren rannte Resi Fischer-März vom TSV Abensberg 11,72 Sekunden. Der Uralt-Rekord gehört nach der Internationalen U18-Gala in Walldorf der Vergangenheit an. Die erst siebzehnjährige LAC-Sprinterin stürmte zu 11,70 Sekunden und qualifizierte sich für die U18-EM Anfang Juli in Israel. **David Kantzog** hat beste Aussichten auf einen Start beim European Youth Olympic Festival (EYOF) in der Slowakei Ende Juli.

Brütende Hitze und technische Probleme

Bei Temperaturen weit über 30 Grad wurden in Walldorf die Tickets für die U18-EM und das EYOF vergeben. Die Sonne brannte auf die Bahn. Diese und wechselnde Winde boten alles andere als optimale Bedingungen. Schon bei den Vorläufen kurz vor Mittag stiegen die Temperaturen auf 33 Grad. Die Sprinterinnen machten sich für den Start bereit. Doch das Zeiterfassungssystem lief nicht. 35 Minuten warteten die Sprinterinnen auf ihren Start mit „rein und raus aus den Startblöcken“. Ausgelagert durch Hitze und langes Warten gewann Annika Just ihren Vorlauf in 11,98 Sekunden bei leichtem Gegenwind. Bereits nach 50 Minuten soll das Finale starten. Fünf Minuten vor dem Start wieder Aufregung. Soll das Finale um vierzig Minuten verschoben werden? Doch es blieb beim Start nach Zeitplan.

Qualifizierung für Jerusalem mit fabelhaften 11,70 Sekunden

Dann lief bei mittlerweile 35 Grad für Just alles optimal zusammen. Mit Schiebewind von 1,9 Metern pro Sekunde, einem glänzenden Start und einer klasse Beschleunigung führte Just das Feld bis 60 Meter an. Dann tauchte Chelsea Kadiri (SC Magdeburg) neben ihr auf, die Passauerin wurde etwas fest. Die Magdeburgerin setzte sich leicht ab, gewann in 11,52 Sekunden. Just lief als Zweite vor Hanna Räßle (Gothaer LC, 11,87 sec) fabelhafte 11,70 Sekunden, steigerte ihre bisherige Bestzeit um sechs Hundertstel und unterbot heuer zum dritten Mal die EM-Norm (11,90 sec). Sie hält jetzt alle 100-Meter-Rekorde Niederbayerns von der U16 bis zur Frauenklasse. Und sie hatte mit dem zweiten Platz von Walldorf ihre Nominierung für die U18-EM fix gemacht.



Bestzeit mit niederbayerischem Rekord über 200 Meter

Vier Stunden später stand Just für die halbe Stadionrunde wieder im Startblock - jetzt bei 37 Grad. Nach einer guten Renneinteilung geht sie mit Holly Okuku (GSV Eintracht Baunatal) und Kadiri Brust an Brust auf die zweite Rennhälfte. Bis 150 Meter schaut es sogar nach der EM-Norm (24,20 sec) aus. Dann zeigt sich doch ihr krankheitsbedingter Trainingsrückstand. Okuku, Führende der Europäischen Jahresbestenliste, gewinnt bei Windstille klar in 23,75 Sekunden vor Kadiri (24,26 sec). Knapp dahinter stellt Just in 24,33 Sekunden ihre Hallenbestzeit ein, verbessert ihren eigenen niederbayerischen U18-Rekord um zwölf

Hundertstel und egalisiert den niederbayerischen U20-Rekord der Landshuterin Hannah Fleischmann. Was für ein Tag für die Passauer Nationalkader-Athletin!

David Kantzog mit besten Aussichten für das EYOF

Der sechzehnjährige David Kantzog hat nach Walldorf sehr gute Karten für seinen ersten internationalen Auftritt beim EYOF über 100 Meter. Der bestplatzierte Athlet des Jahrgangs 2006 wird bei erfüllter EM-Norm (11,00 sec) dem DOSB zur Nominierung für Banska Bystrica vorgeschlagen. Kantzog machte die Verzögerung der Vorläufe und die Hitze ebenfalls zu schaffen. Nach guten Starts kämpfte er im Vorlauf und B-Finale mit technischen Problemen, konnte vor allem seine Schrittfrequenz nicht erhöhen. Nach 11,27 Sekunden im Vorlauf sprintete er im B-Finale in 11,02 Sekunden auf Rang drei, vor ihm Ramon Reckwald (SCC Berlin, 10,90 sec), ebenfalls Jahrgang 2006. Doch die Ergebnisse des B-Finales waren mit einem unzulässigen Rückenwind von 2,3 m/s weder für die Bestenliste noch das Erfüllen der EM-Norm verwertbar. Aufgrund seinen starken 10,80 Sekunden von der Sparkassen-Gala in Regensburg hat Kantzog beste Chancen für die EYOF-Nominierung. Der Bundestrainer drückte ihm schon mal die notwendigen Unterlagen in die Hand. Kantzog zeigte über 200 Meter in 22,55 Sekunden einen technisch besseren Lauf und seine bisher drittbeste Zeit.



Walldorf kommt zur früh für Maria Anzinger

Hürdensprinterin **Maria Anzinger** war nach zwei Wochen Krankheit gerade erst wieder zurück im Training. In Bestform wäre auch sie eine Kandidatin für die U18-EM gewesen. Aufgrund der Hitze kämpfte sie mit Kreislaufproblemen. Sie absolvierte im Vorlauf und B-Finale zwei fast identische, vorsichtig angegangene Hürdenläufe in 14,37 und 14,39 Sekunden. Die ersten zwei des A-Finales hatten 13,77 und 13,81 Sekunden. Die Bestzeit von Anzinger aus 2021 steht bei 13,80 Sekunden.

22.06.2022: Läuferabend in Aichach

Luis Dressel schrammt um 13 Hundertstel an DM-Norm vorbei

Gedämpfte Freude bei **Luis Dressel** nach seiner Bestzeit beim Aichacher Läuferabend. Eine Sekunde schneller war der Neunte der Jugend-Hallen-DM über 3.000 Meter unterwegs als in seinem bisher schnellsten Rennen. Doch so recht freuen konnte er sich im ersten Moment nicht über seine Bestzeit. Denn Ziel in Aichach war die Qualifikation für die deutschen Jugend-Meisterschaften in Ulm Mitte Juli. Sage und schreibe 13 Hundertstel fehlten ihm am Ende zur DM-Norm von 8:57,00 Minuten.

Bestzeit in 8:57,13 Minuten über 3.000 Meter

Unterstützt von Lorenz Adler ging der achtzehnjährige Athlet bei 2.000 Meter in 5:55 Minuten durch. Auf der letzten Runde fehlten ihm ein paar wenige Körner, um das Zeitlimit für Ulm fix zu machen. Er gewann das Rennen vor seinem Trainingspartner **Jonathan Adler** (9:08,53 min) und Lukas Diebold (LG Brenztal,



9:58,53). Sein letztes Rennen bestritt Luis Dressel Ende April. Dann plagten ihn immer wieder Krankheiten. Desto beachtlicher jetzt seine Leistung in Aichach. Eine Chance bleibt ihm noch. In eine Woche bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften in Erding greift er die DM-Norm erneut an.

22.06.2022: Läufercup in Karlsfeld

Max Wörner Zweiter in Karlsfeld mit Bestzeit

Die Zwei-Minuten-Marke konnte **Max Wörner** beim Karlsfelder Läufercup noch nicht knacken. Doch nach einer kurzen Phase wich die Enttäuschung der Freude über eine neue Bestzeit über 800 Meter. In 2:01,72 Minuten steigerte er seine Bestzeit um zwei Sekunden in seinem ersten 800-Meter-Rennen in diesem Jahr. Acht Zehntel vor ihm siegte Joshua Oehms (2:00,54 min). Eine bessere Zeit dürfte Max Wörner durch ein zu forsches Anfangstempo „verschenkt“ haben, als er sich nach 200 Metern an die Spitze des Feldes setzte.



Lea Wenninger Vierte

Lea Wenninger kämpfte noch mit den Folgen einer durch die Pandemie bedingten längeren Auszeit. Zudem boten schwüle Temperaturen um 25 Grad nicht gerade optimale Bedingungen für ein 5.000-Meter-Rennen. In 18:26,33 Minuten lief sie als Vierte in das Ziel. Es gewann Katharina Rittel von der TG Viktoria Augsburgs (18:01,22 min). Bei 3.000 Meter legte Lea Wenninger einen Zwischenstopp von etwa 15 Sekunden ein, erholte sich jedoch wieder und setzte das Rennen fort.



24.06.2022: Annika Just fliegt zur U18-EM in Jerusalem

DLV nominierte LAC-Athletin für die U18-EM

Annika Just reist mit 50 jungen deutschen Talenten nach Jerusalem. Der Deutsche Leichtathletik-Verband nominierte nach der U18-Gala in Walldorf sein Team für die U18-Europameisterschaften. Die Athletin vom LAC Passau startet für Deutschland über 100 Meter. Dreimal unterbot die Sechzehnjährige heuer die EM-Norm von 11,90 Sekunden. Beim entscheidenden Qualifikationswettkampf in Walldorf sprintete sie auf Rang zwei, erfüllte das zweite Kriterium für ihre Nominierung. Startberechtigt sind in Jerusalem die Jahrgänge 2005 und 2006.



Schneller war nie eine niederbayerische Sprinterin

Annika Just (2005) hat sich kontinuierlich Richtung deutsche Spitze im Sprintnachwuchs entwickelt. 2021 gewann sie bei den deutschen Jugendmeisterschaften Silber über 100 Meter und Bronze über 200 Meter. Sie gehört dem Nachwuchs-Nationalkader an. Die Passauerin schrieb in Walldorf niederbayerische Sprintgeschichte, sprintete zu 11,70 Sekunden. Nie hat eine für einen niederbayerischen Verein startende Sprinterin die 100 Meter schneller zurückgelegt.

Chance für das Finale

Aktuell liegt Annika Just auf Rang acht in der europäischen Bestenliste. Die beiden Spitzenpositionen haben die deutschen Sprinterinnen Chelsea Kadiri (11,52 sec), die Schnellste von Walldorf, und Holly Okuku (11,59 sec). Letztere wird allerdings nur über 200 Meter starten. Am 4. Juli wird Annika Just um 18:59 Uhr zum Vorlauf im Startblock kauern. Am Tag darauf stehen abends das Halbfinale und Finale an. Läuft alles optimal, kann sich Annika Just ein drittes Mal in Jerusalem für den Start unter den acht schnellsten Sprinterinnen bereit machen.

25.06.2022: Niederbayerische U14- und U16-Meisterschaften in Plattling

14-mal Edelmetall in der Plattlinger Au für den LAC-Nachwuchs

Der Nachwuchs des LAC Passau errang bei den niederbayerischen Meisterschaften fünfmal Gold, sechsmal Silber und dreimal Bronze.

Peter - Neumüller - Salibasic - Ruhser - Moog in der U14

Maximilian Peter gewann Silber über 60 Meter Hürden (10,89 sec) und Bronze über 75 Meter (11,05 sec, PB) und im Weitsprung (3,91 m). Ganz oben auf dem Siegerpodest stand in der M14 **Julian Neumüller** über 80 Meter Hürden (14,49 sec, PB) und im Hochsprung (1,53 m, PB; Fünfter über 80 m Hürden, 14,49 sec). Hinzu kam Silber über 100 Meter (13,51 sec). In seinem ersten Wettkampf siegte **Franz Salibasic** über 100 Meter in 13,40 Sekunden (Fünfter im Weitsprung mit 4,40 m). Als Erster in das Ziel lief über 800 Meter **Björn Ruhser** (2:47,83 min; Fünfter im Hochsprung mit 1,20 m und Siebter im Weitsprung mit 4,40 m). Die 4x100-Meter-Staffel der StG Passau-Pfarrkirchen belegte in der Besetzung **Salibasic, Neumüller, Spateneder, Schmidmaier** Rang zwei (53,09 sec). **Fiona Moog** (M12) holte in ihrem ersten Wettkampf zweimal Silber über 800 Meter (2:59,26 min) und im Weitsprung (4,05 m).



Schuster - Schneider - Unfried - Neukirchinger - Gotsmich - Krompaß in der U16

Fest in LAC-Hand waren die 800 Meter der W 13 mit der Ersten **Paula Schuster** (2:43,36 min), Dritten **Johanna Schneider** (2:52,19 min) und Vierten **Sara Unfried** (2:59,95 min, Zehnte im Weitsprung mit 3,46 m). Paula Schuster errang zudem Silber über 60 Meter Hürden in 10,67 Sekunden und Bronze im Hochsprung mit 1,35 Metern. Johanna Schneider wurde Vierte mit dem 400 Gramm schweren Speer (15,04 m, PB) und Fünfte über 60 Meter Hürden (11,45 m, PB). In der W14 gewann **Antonia Neukirchinger** das Kugelstoßen mit 8,50 Metern (PB), sprang zu Silber mit 4,74 Metern (PB) und sprintete zu Silber über die 80 Meter Hürden in 13,79 Sekunden (PB). **Emma Gotsmich** lief mit großem Vorsprung zu Gold über die 800 Meter (2:33,41 sec), gefolgt von **Anna Krompaß** (2:46,60 Meter). Vierte und Fünfte wurden über die 100 Meter

Anna Krompaß und **Romy Schneider** (13,97 und 13,99 sec). Die Staffel der StG-Passau-Pfarrkirchen wurde disqualifiziert.

26.06.2022: Niederbayerische Meisterschaften der Männer, Frauen, U20 und U18 in Plattling

LAC-Athletinnen und Athleten sorgen für die Top-Leistungen
Gold-Flut für den LAC Passau

Fast ausnahmslos Gold gewann die Athletinnen und Athleten des LAC Passau bei den Niederbayerischen Leichtathletik-Meisterschaften im Plattlinger Karl-Weinberger-Stadion. **René Hamberger**, **Vincent Just**, **Andreas Kagerbauer**, die 4x100-Meter-Staffel der U18, **Maria Anzinger** und **Franziska Rohmann** waren für die herausragenden Leistungen bei dieser Meisterschaft verantwortlich.



Zwölfmal Gold, zweimal Silber

Stärkster Werfer war René Hamberger als Sieger mit Kugel und Diskus (16,10 m, 46,91 m). Als schnellster Sprinter präsentierte sich Andreas Kagerbauer über 100 Meter in 11,16 Sekunden. Sein Pendant in der U20 war Davies Goldschmidt in 11,53 Sekunden. In der gleichen Altersklasse glänzte Vincent Just mit einer nationalen Spitzenzeit über die 110 Meter Hürden in 14,14 Sekunden. Das wäre einige Monate zuvor noch die Einstellung des niederbayerischen Rekordes von Maximilian Entholzner gewesen. Bei den Frauen gewann **Hannah Loibl** den Weitsprung mit persönlicher Bestleistung von 5,36 Metern. Im Dreisprung belegte sie ebenfalls mit persönlicher Bestleistung den Silberplatz mit 10,55 Metern. Doppelsieg für Franziska Rohmann in der U18 über 100 und 200 Meter in 12,83 und 25,74 Sekunden. **Sophie Loibl** sprang in der U18 am Weitesteten mit 5,02 Metern und belegte im Hochsprung mit 1,50 Metern. Die schnellste Staffel in der U18 war das Quartett der StG Passau-Pfarrkirchen mit Johanna Weigl, Maria Anzinger, Franziska Rohmann und Annika Just in 47,24 Sekunden. Zweiter über 400 Meter in 25,40 Sekunden und Fünfter über 400 Meter in 54,87 Sekunden wurde Bernhard Schneider.

26.06.2022: Tschechische Meisterschaften in Hodonín

René Hamberger auf Rang sechs

Klasse Kulisse mit 3.000 Zuschauern

450 Kilometer Anfahrt von Deggendorf nach Hodonín in Südmähren - eine schwere Entscheidung für **René Hamberger**. Er war nur mit der elfbesten Weite gemeldet. Nach drei Stößen im Vorkampf auszuschneiden, dafür hätte sich die Anreise zu den Tschechischen Meisterschaften nicht gelohnt. Doch es hat sich gelohnt für René Hamberger. Mit 16,14 Metern, heuer seine zweitbeste Weite, wuchtete er die Kugel auf den sechsten Platz. 3.000 Zuschauer boten in der südmährischen Stadt, 50 Kilometer südwestlich von Brünn, eine klasse Kulisse einschließlich Anmoderation und Live TV. Der sechste Rang ist umso höher einzuschätzen, als vor René Hamberger nur Kugelstoßer aus der Trainingsgruppe von Tomas Stanek, Hallen-Europameister von 2022, lagen, die mehr oder weniger als Halbprofis unterwegs sind.



25./26.06.2022: Deutsche Meisterschaften in Berlin

Bronzemedaille für Maximilian Entholzner

Verkorkste deutsche Meisterschaften

Als Jahresbester war Maximilian Entholzner zu den deutschen Meisterschaften in Berlin gereist. 7,93 Meter war er zwei Wochen zuvor in La Nucia gesprungen. Ziel war der deutsche Meistertitel und viele Punkte für das Europäische Ranking zu sammeln, um sich über dieses für die Heim-EM zu qualifizieren. Mäßige 7,52 Meter verbuchte er nach dem sechsten Versuch. Die Bronzemedaille war nicht mehr als ein Trostpreis. Entsprechend deftig fiel der Kommentar des Weitsprung-Asses aus: „Ein völlig verkorkster Wettkampf, zum Vergessen vom Anfang bis zum Ende“. Deutscher Weitsprungmeister wurde der Stuttgarter Fabian Heinle mit 7,81 Metern. In seinem letzten Versuch sprang U20-Europameister Oliver Koletzko (Wiesbadener LV) mit 7,57 Metern auf den Silberrang.

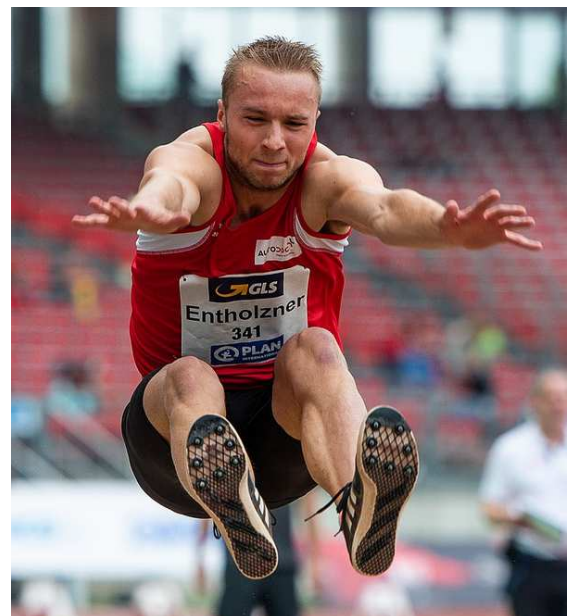


Klasse Sprünge mit 16 und 20 Schritten Anlauf in La Nucia und Castellón

Experimente während eines Wettkampfes gehen häufig schief. Das bewahrheitete sich in Berlin. Mit einem verkürzten Anlauf von 16 Schritten sprang Maximilian Entholzner vor zwei in La Nucia 7,93 Meter. Ein technisch sehr guter, kontrollierter Sprung. Eine Woche später sollten in Castellón die acht Meter, am besten die EM-Norm von 8,10 Meter fallen. Dort war Entholzner vor einem Jahr 8,12 Meter gesprungen. In Castellón kehrte Entholzner wieder zu seinem gewohnten Anlauf mit 20 Schritten zurück. Trotz guter Bedingungen wurden es „nur“ 7,87 Meter.

Experiment mit achtzehn Schritten Anlauf

In Berlin sprang Entholzner in Absprache mit dem Bundestrainer mit 18 Schritten Anlauf. Ein Experiment, das schief ging. Es stimmte aber auch das Anlauftempo nicht. 10,50 Meter pro Sekunde sollen es normalerweise sein. 10,10 waren es beim ersten Versuch auf 7,37 Meter. Im zweiten Versuch überlief Entholzner die Anlaufmarke für die letzten drei Schritte deutlich und hatte noch eine Schrecksekunde zu verarbeiten, als er am Balken leicht wegrutschte. Wieder zu langsam im dritten Versuch, doch immerhin 7,52 Meter. Nachdem Entholzner im vierten Versuch zum dritten Mal durchgelaufen war, verlängerte er seinen Anlauf auf die gewohnten 20 Schritte. Doch in Berlin war der Wurm drin. Er lief zwei weitere Male durch.



„Abhaken und vergessen“

Die Analyse des LAC-Athleten fiel nüchtern aus: „Abhaken und vergessen“. Bereits am nächsten Sonntag startet er bei einem European Athletics Area Permit Meeting in La Chaux-de-Fonds. Dort werden Punkte für das Europäische Ranking vergeben. Bei dem schaut es für Entholzner nicht schlecht aus. Sollte es mit der EM-Norm nicht klappen, hat er über dieses eine gute Chance, sich für München zu qualifizieren.

29.06-10.07.2022: Senioren-Weltmeisterschaften in Tampere (Finnland)

Helmut Maryniak schleudert den Diskus zu WM-Silber

Hürden-Bronze und Staffel-Silber für Gunter Langenbach

Ein nicht ganz glücklicher Silbermedaillen-Gewinner, ein überglücklicher Bronzemedaillen-Gewinner. **Helmut Maryniak** fehlt in seiner reichlichen Titelsammlung weiterhin der Titel eines Senioren-Weltmeisters. **Gunter Langenbach** lief völlig unerwartet auf den Bronzeplatz über 300 Meter Hürden, freute sich wie ein Schneekönig über sein Edelmetall. Als Sahnehäubchen gewann er am vorletzten Tag der Senioren-WM in Tampere im südwestlichen Finnland noch Silber mit der 4x100-Meter-Staffel.

Ein Schwede bringt Helmut Maryniak um den Weltmeister-Titel

Aus über 90 Nationen kämpften 4.600 Athletinnen und Athleten zwölf Tage lang vom 29. Juni bis 10. Juli um Edelmetall in Tampere, wegen seiner hohen Industriedichte auch das Manchester des Nordens genannt. Helmut Maryniak und Gunter Langenbach waren mit Medaillenambitionen angereist. Im Diskuswurf der M50 auch am Start der vielfache Weltmeister und Dauerrivale von Helmut Maryniak, der 2,05 Meter große Pavel Penaz aus Tschechien.



Ihn hatte der LAC-Athlet dieses Mal im Griff. Der Tscheche musste sich mit 49,44 Metern begnügen. Dem mehrfachen Europameister aus Passau gelangen ein guter Wurf mit 51,41 Metern und zwei weitere Würfe über 50 Meter. Der Ausreißer nach oben fehlte jedoch, ein Wurf Richtung 55-Meter-Marke. Den hatte der Schwede Matthias Borrman mitgebracht. Er ließ seine 1,5-Kilo-Scheibe auf 55,79 Meter und zu Gold fliegen. Silber ging an Helmut Maryniak und Bronze an Pavel Penaz.

Starke 300 Meter Hürden von Gunter Langenbach

Auf die Staffeln über 4x100 Meter und 4x400 Meter hatte Gunter Langenbach (M65) gesetzt. Die 300 Meter Hürden der M65 „nahm er so mit“. Im Vorlauf erzielte er mit 52,08 Sekunden die viertbeste Zeit. Der Drittschnellste, ein Pole, verletzte sich, trat zum Finale nicht mehr an. In diesem lief Gunter Langenbach mit 49,89 Sekunden mit einer nicht für möglich gehaltenen Zeit auf den Bronzeplatz. Er distanzierte den Finnen Reijo Häyrinnen als Vierten deutlich um sechs Zehntel. Gold gewann der Franzose Jean-Luc Machand (48,38 sec), Silber der US-Amerikaner David McNair (49,44 sec).

Weltmeister für eine Stunde

Für eine Stunde war Gunter Langenbach mit der 4x100-Meter-Staffel Weltmeister. 53,94 Sekunden war das deutsche Staffel-Quartett gelaufen. Doch die Briten legten Protest gegen die Wertung des Laufes ein. Die italienische Staffel soll sie behindert haben. Das Wettkampfgericht gab dem Protest statt. Die britische Staffel durfte - alleine - nochmal laufen, unterbot jetzt die Zeit der Deutschen in 53,28 Sekunden deutlich. Andreas Vieweg (SG Denkershausen/Lagershausen), Rudolf König (Saalfelder LV), Gunter Langenbach und Laszlo Müller (LAC Quelle Fürth) mussten sich mit Silber anfreunden. Finnland belegte in 54,63 Sekunden den dritten Platz. Die 4x400-Meter-Staffel am letzten Tag der Weltmeisterschaften fiel Corona zum Opfer. Auch Gunter Langenbach hatte es erwischt.

02./03.07.2022: Bayerische Meisterschaften der Männer, Frauen und Jugend in Erding

LAC Passau räumt zwölfmal Edelmetall ab

Vincent Just erhält Ehrenpreis für die beste Nachwuchsleistung im Sprint

Athletinnen und Athleten des LAC Passau standen bei den Bayerischen Meisterschaften der Aktiven und Jugend in Erding zwölfmal auf dem Siegerpodest. Und das trotz eines wegen Corona, Verletzung und einer bei der U18-EM startenden Annika Just dezimierten Teams. Bayerische Meister wurden **Vincent Just**, **Elina Dressel** und die U18-Staffel der StG Passau Pfarrkirchen. Den Vizetitel sicherten sich **René Hamberger**, **Linda Meier**, **Franziska Rohmann** und **David Kantzog**. Bronzefarben glänzten weitere Medaillen von **Luis Dressel**, zweimal von **Pauline Lorenz**, **Franziska Rohmann** und **David Kantzog**. Vincent Just erhielt den Hartmut-Schweitzer-Wanderpreis für die beste Nachwuchsleistung im Sprint.

Niederbayerischer Rekord in 13,97 Sekunden

Vincent Just stand nicht nur als Sieger über 110 Meter Hürden der U20 ganz oben auf dem Siegerpodest. Er gewann in 14,22 Sekunden ungefährdet und klar mit vier Zehnteln Vorsprung. Allerdings war sein Finallauf nicht rund, zweimal rumpelte er heftig an die Hürden. Die Hürdenläufer durften sich kurz darauf in einem Einlagelauf noch einmal miteinander messen. Dabei gelang Just ein Rennen wie aus einem Guss. 13,97 Sekunden leuchteten auf, Verbesserung des eigenen niederbayerischen Rekordes um 16 Hundertstel, Rang drei in der nationalen U20-Bestenliste. Damit ist er in den Kreis der Medaillenkandidaten für die deutschen Jugendmeisterschaften aufgerückt.



Ehrenpreis für die beste Nachwuchsleistung im Sprint wieder an den LAC Passau

Der Bayerische Leichtathletik-Verband zeichnete Vincent Just für seine großartige Leistung mit dem Hartmut-Schweitzer-Wanderpreis auf. Den vergibt er jährlich für die beste Sprintleistung in der Jugend. Damit verbleibt er für ein weiteres Jahr in der Familie Just. Letztes Jahr hatte ihn Schwester Annika erhalten. Mutter Sara transportierte ihn nach Erding und gleich wieder zurück nach Hause.

Elina Dressel drückt den 3.000 Metern ihren Stempel auf

Ihren ersten bayerischen Meistertitel holte sich Elina Dressel über 3.000 Meter. Sie setzte sich vom Start weg an die Spitze des Feldes, gab diese bis in das Ziel nicht mehr ab. Die noch Fünfzehnjährige verschärfte von Runde zu Runde das Tempo. Auf einer fulminanten Schlussrunde nahm sie Elise Hohmann (LAZ Obernburg-Miltenberg) fünf Sekunden ab. Dressel gewann die U18 in 10:03,99 Minuten mit neuer persönlicher Bestzeit und großem Vorsprung auf die Zweitplatzierte. Hohmann siegte in der U20.



Gold, Silber, Bronze für David Kantzog

Den kompletten Medaillensatz nahm David Kantzog (U18) mit nach Hause. In der StG Passau Pfarrkirchen gewann er mit Raphael Stewart, Fabian Wadsack und Valentin Stelzer Gold in 43,71 Sekunden vor der LG Stadtwerke München (44,05 sec), und das trotz eines völlig verbockten dritten Wechsels. Kantzog rettete als Schlussläufer den Titel. Die StG Passau Pfarrkirchen liegt mit ihrer Jahresbestzeit von 42,83 Sekunden weiterhin auf Rang zwei der deutschen Bestenliste. Die Chancen auf eine Medaille bei der DM in Ulm sind unverändert gut. Über 100 Meter glänzte Kantzog im Finale mit Silber in 11,04 Sekunden. Den Medaillensatz komplettierte er über 200 Meter als Dritter in 22,48 Sekunden.



Silber-Abonnement von René Hamberger

René Hamberger gewann zum dritten Mal in Folge Silber im Kugelstoß der Männer. Er wuchtete seine 7,26 Kilogramm schwere Kugel auf 16,07 Meter. Der vierte Versuch, etwa 16,80 Meter weit, wurde ungültig gegeben. Den Diskus schleuderte Hamberger als Vierter auf mäßige 46,09 Meter.

Silber für Linda Meier - Silber und Bronze für Franziska Rohmann

Linda Meier, über 5.000 Meter bereits für die U20-WM in Kolumbien qualifiziert, lief bei den Frauen über 1.500 Meter in 4:33,50 Minuten ebenfalls auf den Silberrang, nur um vier Zehntel von Michel Darja (TuS Traunreut) geschlagen. Mit Silber und Bronze schmückte sich Bayernkaderathletin Franziska Rohmann (U18) über 100 Meter (12,71 sec) und 200 Meter (25,68 sec).



Zweimal Bronze für Pauline Lorenz - Bronze für Luis Dressel

Unter die Top 20 in Deutschland rannte Pauline Lorenz (U18) über 800 Meter in 2:15,71 Sekunden. Die Sechzehnjährige dominierte lange das Rennen, ließ erst auf der Zielgeraden die Bambergerinnen Emma Lindner (2:14,49 min) und Theresa Andersch (2:14,71 min) nach hartem Kampf vorbei. Ihre zweite Bronzemedaille holte die Bayerkaderathletin über 1.500 Meter in 4:47,32 Minuten, wieder knapp geschlagen von Andersch (4:46,82 min). Nationalkaderathletin Karla Hiss (LG Telis Regensburg) siegte in 4:41,96 Minuten. Ebenfalls Bronze ging an Luis Dressel als Dritter über 3.000 Meter in 9:01,98 Minuten. Die Norm für Ulm verpasste er um fünf Sekunden.



Andreas Kagerbauer kratzte dreimal an den elf Sekunden und belegte im 100-Meter-Finale einen klasse fünften Rang (11,00 sec). Das Los musste über 200 Meter wegen Zeitgleichheit über die Teilnahme am Finale entscheiden (22,43 se). Pech für Kagerbauer, der in einem anderen Vorlauf zeitgleiche Konkurrent zog in das Finale ein. Max Wörner belegte über 1.500 Meter mit Bestzeit Rang neun (4:03,03 min). 16:16,44 Minuten bedeuteten Rang fünf

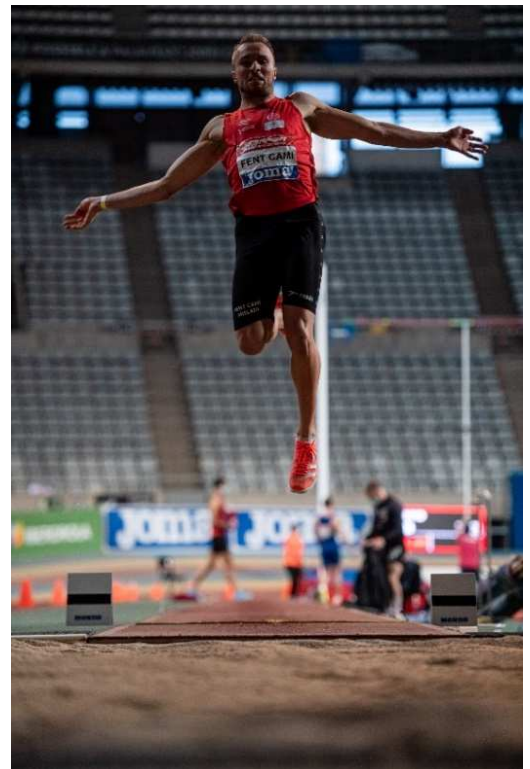


für Jonathan Adler über 5.000 Meter. Auf 5,38 Meter und Platz fünf sprang Lisa Schmidt. Hannah Loibl erreichte 4,64 Meter (17.) Sophie Loibl sprang 10,68 Meter weit und 1,58 Meter hoch (6.) Auf den 1.500 Metern kam Änne Rothe in 4:57,50 min in das Ziel, Marco Voggenreiter in 4:42 Minuten.

04.07.2022: European Athletics Area Permit Meeting in La Chaux-de-Fonds

Maximilian Entholzner fliegt auf 7,99 Meter Richtung Heim-EM

Es war ein Zentimeter-Duell beim European Athletics Area Permit Meeting in La Chaux-de-Fonds. In der 38.000 Einwohner großen Kleinstadt in der französischsprachigen Westschweiz trennten die ersten drei Weitspringer jeweils nur ein Zentimeter. Auf Rang zwei **Maximilian Entholzner** mit 7,99 Metern. Er hob wieder richtig ab nach der Enttäuschung bei den deutschen Meisterschaften in Berlin mit Bronze und 7,52 Metern. „Im Gegensatz zu Berlin war ich in La Chaux-de-Fonds körperlich und mental fit. In Berlin war ich ziemlich k. o. und durcheinander“ analysierte er nach dem Wettkampf seine deutliche Leistungssteigerung um einen knappen halben Meter.



Zweitbester Sprung der Karriere

Der Satz auf 7,99 Meter im ersten Versuch war der zweitbeste Sprung seiner Karriere. Nur bei den 8,12 Metern im vergangenen Jahr in Castellón war der Wahlmadrilene weiter gesprungen. Er beeindruckte vor allem mit einer tollen Serie von vier Sprüngen über 7,82 Meter (7,99, 7,94, 7,83 und 7,82 m). Erst im letzten Versuch katapultierte sich der Hongkong-Chinese Tai Chan auf 8,00 Meter hinaus, verdrängte Maximilian Entholzner vom ersten Platz. Dritter wurde der Australier Henry Frayne mit 7,98 Metern.

Start bei der Heim-EM im Berliner Olympiastadion so gut wie sicher

Die Acht-Meter-Marke und EM-Norm von 8,10 Metern hatte Maximilian Entholzner bereits zwei Wochen zuvor auf seiner Lieblingsanlage in Castellón angegriffen. Dort flog er im Juni 2021 auf 8,12 Meter. Ihm gelang mit 7,87 Metern ein guter, aber kein sehr guter Sprung. Aber wie in La Chaux-de-Fonds wurden auch in Castellón Punkte für das Europäische Ranking vergeben. Denn nicht nur mit der EM-Norm von 8,10 Metern, sondern auch mit einer entsprechenden Platzierung im Europäischen Ranking ist ein Start für Maximilian Entholzner bei der Heim-EM im Münchner Olympiastadion möglich. Und dafür stehen die Chancen für ihn inzwischen bestens - nicht zuletzt aufgrund der sehr guten Ergebnisse von Castellón und La Chaux-de-Fonds. Denn in Europa haben heuer bisher nur sieben Athleten die EM-Norm erfüllt, darunter ein Zehnkämpfer. Maximilian Entholzner liegt europaweit bisher auf Rang zwanzig. Wenn zwischenzeitlich nicht noch zehn andere europäische Weitspringer die EM-Norm springen, hat er das München-Ticket für die EM Mitte August so gut wie sicher.

05.07.2022: U18-Europameisterschaften in Jerusalem

Annika Just Siebte im 100-Meter-Finale Grandioser Erfolg mit drei Top-Läufen

Ein Traum ging am Dienstagabend für Annika Just in Erfüllung. Sie stand im 100-Meter-Finale der U18-Europameisterschaften in Jerusalem (Israel), rief als Siebte in 11,72 Sekunden punktgenau eine Top-Leistung ab. Ein großartiger Erfolg für die pfeilschnelle Sprinterin bei ihrem ersten



internationalen Auftritt. "Mega" jubelte die Siebzehnjährige "Ich hatte gehofft unter 11,70 Sekunden zu bleiben. Aber mein Ziel war das Finale und das hat funktioniert. Siebte bei einer Europameisterschaft, das klingt krass. Ich bin einfach happy."

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen (Matthias Claudius)

Die Anreise nach Jerusalem verlief mehr als holprig. Der Flieger der Lufthansa sollte mit allen Nachwuchssportlerinnen und -sportlern samt Betreuerstab am Freitag vom Frankfurter Flughafen abheben. Kurzfristig wurde der Flug annulliert. Alle saßen bereits startklar im Flughafen gen Tel Aviv - doch Bodenpersonal fehlte, das Flugzeug konnte nicht abheben. Vier Stunden musste das deutsche Team warten, bis sie es wieder verlassen konnte. Die nächsten beiden Nächte verbrachten die knapp 80 Team-Mitglieder in der Frankfurter Sportschule, getrennt von ihren Koffern, nur mit dem Handgepäck ausgestattet. Die ersten Athletinnen und Athleten konnten bereits am Samstag nach Israel aufbrechen. Der Großteil des Teams folgte im Laufe des Sonntags, verteilt auf mehrere Maschinen. Annika Just erreichte am Sonntag um 20 Uhr wohlbehalten das Hotel in Jerusalem.

Souveräner Vorlauf mit großem „Q“

Am Montagabend fieberte Annika Just ihrem ersten Start im fünften Vorlauf entgegen. Und sie ließ keine Zweifel an ihrer starken Form aufkommen. Als Zweite ihres Laufes in 11,78 Sekunden (+1,1 m/s) qualifizierte sie sich mit einem großen „Q“ hinter der Spanierin Ainhoa (11,53 sec) souverän für das Halbfinale. Die zweite Deutsche, Chelsea Kadiri (SC Magedburg), als Jahresschnellste gemeldet, dominierte ihren Vorlauf klar in 11,62 Sekunden.

Im Halbfinale im Hundertstel-Glück

In den drei Halbfinalläufen am Dienstagabend kam Annika Just mit einer guten Pick-Up-Beschleunigung als Vierte des zweiten Laufes in 11,70 Sekunden (+2,8 m/s) ein. Die jeweils beiden ersten und die zwei Zweitschnellsten qualifizierten sich für das Finale. Die Passauerin fand sich auf dem Schleuderstuhl der langsameren Zweitqualifizierten wieder. „Jetzt heißt es beten“, flüsterte sie im Zielbereich. Und ihre Gebete wurden erhört: Die Dritte des letzten Halbfinals war in 11,71 Sekunden exakt eine Hundertstel langsamer als Annika Just, die jetzt über ihren Einzug in das Finale jubelte.

Rang sieben im Finale

Bereits eineinhalb Stunden später kauerten die acht schnellsten U18-Sprinterinnen wieder in ihren Startblöcken. Und wieder gelang Annika Just mit einer starken Beschleunigungsphase ein grandioser Lauf in 11,72 Sekunden (+1,8 m/s). Rang sieben mit der zweitbesten Zeit



ihrer Karriere - der bisher größte Erfolg der jungen Sprinterin, nachdem sie 2021 deutsche Vizemeisterin in Rostock geworden war. Chelsea Kadiri rannte zur Silbermedaille in 11,50 Sekunden, nur geschlagen von der Britin Wedderburn-Goodison (11,39 sec). An ihrer Bestzeit von 11,70 Sekunden war Annika Just knapp vorbeigeschrammt. Die deutschen Jugendmeisterschaften in zehn Tagen in Ulm bieten die Chance, noch eine Schippe drauf zu legen.

07.07.2022: Abendsportfest in Pocking

Sophie Loibl floppt über 1,60 Meter

Eine starke Leistung bot **Sophie Loibl** (U18) im Hochsprung beim Abendsportfest in Pocking. Sie flog über 1,60 Meter. Nur einmal sprang sie höher in diesem Jahr, in der Halle mit 1,62 Metern. Im Weitsprung standen bei ihr 5,05 Meter zu Buche. **Sebastian Seitz** startete zum ersten Mal für den LAC Passau. Der frühere Fußballer lief über 3.000 Meter tolle 9:34,15 Minuten. Bei einem vorsichtigeren Anfangstempo (66 Sekunden die ersten 400 Meter!) wäre noch eine deutlich schnellere Zeit möglich gewesen.



Klasse Sprung von Antonia Neukirchinger

Der Nachwuchs aus der U14 und U16 ging mit einem großen Aufgebot von 14 Athletinnen und Athleten an den Start. Sehr gut präsentierte sich **Antonia Neukirchinger** (W14) mit 4,70 Metern im Weitsprung. Nur bei der „Niederbayerischen“ war sie vier Zentimeter weiter gesprungen. Zudem sprang sie 1,30 Meter hoch.

Weitere Ergebnisse

Sophie **Waßer** (W12) Weit 3,50 m; Johanna **Schneider** (W13) 75 m 11,53 sec, Hoch 1,25 m; Charlotte **Handlos** (W13) 75 m 11,90 sec, Weit 3,84 m; Hannes **Danner** (M13) 75 m 11,07 sec, Weit 3,65 m; Aura **Gancer** (W13) 75 m 11,52, Weit 3,82 m; Carolin **Kesper** (W13) 75 m 11,34 sec, Weit 3,61 m; Hannah **Just** (W13) 75 m 12,25 sec, Weit 3,39 m; Julian **Neumüller** (W14) 800 m 2:37,08 min, Hoch 1,40 m, Weit 4,57 m; Emma **Gotsmich** (W14) 3.000 m 11:57,62 min; Anna **Krompaß** (W14) 100 m 13,85 sec, Weit 4,08 m, 800 m 2:47,25 min; Romy **Krompaß** (W14) 100 m 13,99, Hoch 1,40 m; Aada **Gancer** (W15) Weit 3,62 m, 100 m 15,33 sec; Luca **Braun** (W15) 100 m 15,47; Weit 3,43 m; Peter **Scholz** 100 m 17,58 sec.

09.07.2022: Südostbayerische U14-Meisterschaften Block Lauf in Waldkraiburg

Viele Bestleistungen für Paula Schuster und Johanna Schneider

Außer Konkurrenz auf den Plätzen 1 und 2

Paula Schuster und Johanna Schneider zeigten bei den Südostbayerischen U14-Meisterschaften im Block Lauf eine starke Leistung. Beide erzielten jeweils drei persönliche Bestleistungen. Paula Schuster kam auf 2.254 (PB), Johanna Schneider auf 2.073 Punkte (PB). Damit lagen sie an der Spitze des Feldes, gingen aber außer Konkurrenz startend nicht in die offizielle Wertung ein. Sie verbuchten über 60 Meter Hürden, 75 Meter, im Weitsprung, mit dem Schlagball und über 800 Meter folgende Leistungen:

Paula Schuster: 10,85 sec (PB), 10,68 m, 4,08 m (Einstellung PB), 30,00 m (PB), 2:39,09 min (PB)

Johanna Schneider: 11,62 sec, 11,51 sec, 3,82 m (PB), 31,00 m (PB), 2:45,30 min (PB)



9./10.07. Deutsche U16-Meisterschaften in Bremen

Änne Rothe und Marco Voggenreiter gewinnen Bronze

Nachwuchstalente holen Edelmetall über die Hindernisse

Änne Rothe und Marco Voggenreiter präsentierten sich glänzend bei ihrem ersten Auftritt auf nationaler Ebene. Sie sicherten sich über drei Wassergräben und zwölf Hindernisse Edelmetall bei den deutschen U16-Meisterschaften in der Hansestadt Bremen. Beide gewannen Bronze über 1.500 Meter Hindernis. Änne Rothe zählt auch über die 3.000 Meter zu den besten ihrer Altersklasse in Deutschland. Sie entschied sich jedoch für einen Start über die Hindernisse. Auch wenn sie bei den Landesmeisterschaften vor drei Wochen deutlich unter ihren Möglichkeiten blieb, vertraute sie für Bremen auf ihre feine Hindernistechnik.



Mit großem Kampfgeist zu Bronze

Nach dem Start heftete sie sich an die Fersen von Marlene Brand (LG Wedel-Pinneberg) und Emely Krieger (LC Rehlingen), die das Tempo bestimmten. Beim ersten Wassergraben nahm die Bayernkader-Athletin den Konkurrentinnen noch ein paar Meter ab. Doch kurz darauf fühlten sich ihre Beine bleischwer an. Die Hindernisse überquerte sie nicht mit der gewohnten Eleganz. Beim zweiten Wassergraben landete sie bereits deutlich zu früh. Sie verlor weiterhin an Boden auf Brand und Krieger, die sich 20 Meter absetzten. Beim dritten Wassergraben stürzte Änne Rothe bei der Landung. Sie rappelte sich wieder auf, zeigte ihr großes Kämpferherz. Auf den letzten 150 Metern hielt sie in 5:20,54 Minuten drei stark aufkommende Verfolgerinnen auf

Distanz. Gold gewann unangefochten Marlene Brand (5:07,97 min) vor Emely Krieger (5:12,14 min).

Ohne Eisen geht nichts

Bereits seit dem Mai konnte die LAC-Athletin in Wettkampf und Training ihr Leistungsniveau nicht abrufen. Eine paar Tage vor der U16-DM kam die Erklärung dafür - ein sehr starker Eisenmangel. Als Bestandteil des Hämoglobins versorgt Eisen alle Zellen mit Sauerstoff. Desto beeindruckender die Leistung von Anne Rothe, die deutlich entfernt von ihrer gewohnten Leistungsstärke Bronze errang.

Wer mutig Tempo macht - der gewinnt Edelmetall

In der männlichen U16 gab es drei klare Medaillenkandidaten. Robin Börsken (LG Filstal), Vincent Sempruch (LC Rehlingen) und Marco Voggenreiter hatten innerhalb einer Sekunde die besten Zeiten um 4:40 Minuten gemeldet. Der Filstaler und der Rehlinger waren mit der deutlich besseren Unterdistanzzeit über 800 Meter ausgestattet als Marco Voggenreiter. Keiner wollte nach dem Start für das Tempo sorgen. Bevor der Lauf zu einem reinen Spurtrennen sich entwickelte, ergriff Marco Voggenreiter bei 600 Meter die Initiative. Mit seiner Tempoverschärfung sprengte der Bayerische Rekordhalter über die 1.500 Meter Hindernis das Feld, zeigte sich stark über die Hindernisse und den 3,60 Meter langen Wassergraben. Sein Versuch bei 900 Meter, Börsken und Sempruch in die Tempoarbeit einzubinden, scheiterte. Er drückte weiterhin alleine auf das Tempo, verhinderte damit, dass sich das Feld wieder zusammenschloss. Eine Runde vor Schluss zogen die beiden Konkurrenten den Spurt an und setzten sich leicht ab, holten Gold und Silber in 4:43,78 bzw. 4:44,21 Minuten. Marco Voggenreiter jubelte über Bronze in 4:49,33 Minuten.

12.07.2022: DOSB nominiert David Kantzog für das European Youth Olympic Festival in Banská Bystrica (Slowakei)

Erster internationaler Auftritt des sechzehnjährigen Sprint-As

David Kantzog wird sich in Banská Bystrica erstmals das Nationaltrikot überstreifen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) nominierte für das European Youth Olympic Festival (EYOF) 189 Nachwuchsathletinnen und -athleten. David Kantzog gehört zu den 15 Talenten aus der Leichtathletik, die der DOSB nach Banská Bystrica schickt. Die slowakische Stadt richtet die 16. Auflage des EYOF aus. Vom 24. bis 30. Juli messen sich Nachwuchssportler aus 50 Ländern beim größten Multisport-Event für Sport-Talente aus Europa. Insgesamt reisen 3.600 Athleten in die Slowakei. Das deutsche Team ist in den zehn Sportarten Badminton, Basketball, Handball, Judo, Leichtathletik, Radsport, Schwimmen, Tennis und Volleyball vertreten.



10,80 Sekunden in Regensburg

Die Norm für das EYOF von 11,00 hatte David Kantzog bereits 2021 mit 10,93 Sekunden deutlich unterboten. Heuer glänzte der 16-Jährige bei der Sparkassen-Gala in Regensburg vor den Augen der Sprint-Bundestrainer. Im Vorlauf steigerte er sich auf 10,88 Sekunden. Im

Endlauf legte er noch einen drauf, sprintete hochklassige 10,80 Sekunden. Bereits Anfang Juni signalisierten die Bundestrainer, dass Kantzog ein Kandidat für Banská Bystrica sei.

Einer schneller – doch zu viel Rückenwind

Die Entscheidung fiel zwei Wochen später nach der DLV-U18-Gala in Walldorf. Im Anschluss schlug der DLV den besten Athleten des Jahrgangs 2006 über 100 Meter für die Nominierung vor. David Kantzog sprintete dort im B-Finale 11,02 Sekunden, vor ihm Ramon Reckwald (SCC Berlin, 10,90 sec), ebenfalls Jahrgang 2006. Doch die Ergebnisse dieses Lauf mit einem unzulässigen Rückenwind von 2,3 Meter pro Sekunde waren weder für die Bestenlisten noch das Erfüllen der Norm verwertbar.

Olympische Luft schnuppern

Der DLV schlug daher das Passauer Mitglied des Nachwuchs-Nationalkaders für die Nominierung vor. Bei der „Nachwuchs-Olympiade“ kann David Kantzog erstmals internationale Luft zu schnuppern. Patricia Wittich, Chefin des Nachwuchsteams: „Für die jungen Athleten ist das EYOF eine einmalige Gelegenheit, erstes olympisches Feeling bei einem Multisport-Event zu spüren. Bei dem Festival steht die verbindende und völkerverständigende Kraft des Sportes noch mehr als bei den Olympischen Spielen im Vordergrund.“

16.07.2022: Langquaid läuft

800-Meter-Rennen mit 350 Meter Anlauf

Nur um eine Sekunde verfehlte Susanne Bründl ihre Bestzeit über 800 Meter in Langquaid. Nach Prüfungsstress absolvierte sie ihr erstes Rennen in dieser Saison bei „Langquaid läuft“. Im Ergebnis waren es fast eineinhalb 800-Meter-Rennen. Die Zeitmessung war nicht ausgelöst worden. Erst nach 350 Meter brachen die Kampfrichter das Rennen ab. Nach 30 Minuten starteten die Läuferinnen ein zweites Mal. Susanne Bründl war die Schnellste in 2:31,68 Minuten. Sie lag 1,03 Sekunden über ihrer Bestzeit. Der späte Abbruch des Rennens dürfte ihr die Bestzeit gekostet haben.



15. -17.07.2022: Deutsche Jugendmeisterschaften in Ulm - Sprint

Edelmetall-Triple von Annika Just

David Kantzog schrammt zweimal um vier Hundertstel an Bronze vorbei

Annika Just knüpfte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften nahtlos dort an, wo sie bei der U18-EM aufgehört hatte. In bestechender Form errang sie dreimal Edelmetall, zweimal Silber über 200 Meter und mit der Staffel sowie Bronze über 100 Meter. Fast die Hand an einer Medaille hatte **David Kantzog**.



Doch sowohl über 200 Meter als auch in der Staffel fehlten jeweils vier Hundertstel zu Bronze. Auch Vincent Just griff im Hürdenfinale nach einer Medaille, musste jedoch das Rennen abbrechen.

Staffel-Glück für die StG Passau Pfarrkirchen

Mit einer glänzenden Saisonbestzeit von 47,24 Sekunden wurde die Startgemeinschaft des LAC Passau und TuS Pfarrkirchen mit Johanna Weigl, Maria Anzinger, Franziska Rohmann und Annika Just deutsche U18-Vizemeisterin, nur um sieben Hundertstel von der StG Team Sachsen -Anhalt geschlagen und elf Hundertstel vor dem TV Gladbeck. Viele Hundertstel gingen unterwegs verloren. Nach einem Sicherheitswechsel von Weigl auf Anzinger lief diese eine gute Gerade. Doch bei der Übergabe des Stabes auf Rohmann musste sie abbremsen. Einem tollen Kurvenlauf folgte erneut ein Sicherheitswechsel auf Just. Mit acht Meter Rückstand jagte Just den Führenden hinterher. Beim Zieleinlauf fehlten nur wenige Zentimeter zum deutschen Meistertitel. Die Staffel jubelte über Silber, haderte nicht mit dem verpassten Gold.



Staffel-Pech für die StG Passau Pfarrkirchen

Noch knapper fiel die Entscheidung bei der männlichen U18-Staffel der StG Passau-Pfarrkirchen in der Besetzung Stewart Raphael, Fabian Wadsack, Valentin Stelzer und David Kantzog aus. Vier Hundertstel, sage und schreibe sieben Zentimeter nach der LG Stadtwerke München überquerte die StG Passau-Pfarrkirchen nach schlechten Wechseln als Vierter mit Bestleistung von 42,57 Sekunden die Ziellinie. Deutscher Meister wurde das StG Team Sachsen -Anhalt (42,29 sec) vor der StG Königstein-Groß-Gerau-Gronberg (42,43 sec).

Bronze gegen zwei U18-Vizeeuropameisterinnen über 100 Meter

Über 100 und 200 Meter der U18 waren Chelsea Kadiri (SC Magdeburg) und Holly Okuku (GSV Eintracht Baunatal), die beiden Vizeeuropameisterinnen von Jerusalem über 100 und 200 Meter, für Annika Just unüberwindbare Hürden. Zu stark die beiden für Annika Just, die ihre Chance auf Edelmetall auf dem Bronze- oder Silberrang suchen musste. Ihren 100-Meter-Vorlauf gewann Just mit geringem Aufwand souverän in 12,08 Sekunden. Nach dem mit Kadiri und Holly top besetzten Halbfinale zog sie mit einem guten Start und lockerem Lauf als Dritte in 11,75 Sekunden in das Finale ein. Dort brachte Sie sich mit einem schlechten Start um eine bessere Zeit, gewann in 11,79 Sekunden hinter Kadiri (11,53 sec) und Holly (11,66 sec) die erhoffte Bronzemedaille.

Silber über die halbe Stadionrunde

Am dritten Wettkampftag blieb Annika Just im Vorlauf über 200 Meter etwas zu lange auf dem Gas, gewann diesen klar in 24,52 Sekunden. Im Finale traf sie wieder auf Holly. Kadiri verzichtete auf die 200 Meter. Gegen die Sprinterin aus Baunatal war erneut kein Kraut gewachsen. Sie gewann souverän in 24,11 Sekunden vor Just in 24,57 Sekunden. Für die LAC-Athletin aufgrund der schweren Beine nach Staffel, drei 100-Meter-Läufen und einem 200-Meter-Vorlauf mehr eine Willensleistung als ein guter Lauf. Franziska Rohmann schied nach dem Vorlauf in 25,77 Sekunden aus. Das gleiche Schicksal ereilte Davis Goldschmidt über 100 Meter in 11,39 Sekunden in der Altersklasse U20.

Windlotterie im Halbfinale für David Kantzog und erneut haarscharf an Bronze vorbei

David Kantzog zog nach einem Vorlauf mit miserablem Start, aber mit einer starken zweiten Rennhälfte in 10,92 Sekunden in das 100-Meter-Halbfinale ein. Dort blies ihm ein Wind von 0,4 Metern pro Sekunde entgegen, hingegen unterstützte ein kräftiger Schiebewind von 2,2

m/s die Sprinter im zweiten Halbfinale. In diesem ungleichen Kräftemessen zog Kantzog den Kürzeren, musste sich mit 11,10 Sekunden begnügen. 10,99 Sekunden wären für den Einzug in das Finale nötig gewesen. Über 200 Meter lief Kantzog nach einer tollen ersten Kurve im Vorlauf persönliche Bestleistung in 22,18 Sekunden, zog in das Finale ein. Dort fehlten ihm ein paar Körner und nach erneut 22,18 Sekunden verflachte vier Hundertstel zum Gewinn der Bronzemedaille.

110 Meter Hürden - ein neues Kapitel für Vincent Just

26-mal lief alles bestens für **Vincent Just** (U20) über die Hürden. Im Finale über 110 Meter Hürden lag er bis zur siebten Hürde klar auf Rang vier, fast gleichauf mit dem Dritten. Dann wollte er zu viel, touchierte zwei Hürden und war raus aus dem Rennen. In 14,36 Sekunden war er in das Halbfinale eingezogen und rannte dort 14,04 Sekunden, seine zweitschnellste Zeit in dieser Saison. Maria Anzinger blieb in ihrem Vorlauf über 100 Meter Hürden an der neunten Hürde hängen, schied in 14,90 Sekunden aus.



15.-17.07.2022: Deutsche Jugendmeisterschaften in Ulm - Lauf

Silber für **Linda Meier** und **Elina Dressel**

Deutsche Vizemeisterinnen über 3.000 Meter und 2.000 Meter Hindernis

Mit der Silbermedaille krönten **Linda Meier** und **Elina Dressel** ihre Top-Leistungen bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm. Linda Meier überquerte als deutsche U20-Vizemeisterin über 3.000 Meter die Ziellinie. Elina Dressel lieferte eine Glanzleistung in der U18 über 2.000 Meter Hindernis mit einem bayerischen Rekord ab und zeigte als Fünfte in einem Hitze- und Sturzlauf über 3.000 Meter ein weiteres bravouröses Rennen.

Mutig von vorne weg: Elina Dressel

Am Freitagabend genossen die Hindernisläuferinnen optimale äußere Bedingungen. Ein bedeckter Himmel, um die 20 Grad und fast Windstille. In der U18 war Adia Budde (TSV Altenholz) die klare Favoritin. Die Läuferin aus Schleswig-Holstein gewann elf Tage zuvor Silber bei der U18-EM in Jerusalem. Sie enteilte dem Feld sofort nach dem Start in einem Höllentempo. Nach 600 Metern setzte sich Elina Dressel an die Spitze der Verfolgerinnen, drückte permanent auf das Tempo. Das Feld zog sich weit auseinander. Nur Emma Herwig (SV Mühlhausen) heftete sich an die Fersen von Dressel. Bei der fünfmaligen Überquerung des 3,60 Meter langen Wassergrabens bewies die Passauerin ihre ganze Klasse, nahm der Konkurrentin stets einige Meter ab. An den 76 Zentimeter hohen Hindernissen zeigte die noch fünfzehnjährige Athletin 18-mal ihre feine, kraftsparende Technik.



Bayerischer Rekord und U18-EM-Norm kein Hindernis

Bei 1.500 Meter ritt Herwig eine Attacke, setzte sich vor Dressel. Diese konterte mit dem Schlussgong eingangs der letzten Runde. Meter um Meter nahm sie Herwig ab, lief in 6:48,93 Minuten eine fabelhafte Zeit - eine Steigerung ihrer Bestzeit um 17 Sekunden und sechs Sekunden unter der Norm für die U18-EM. Zugleich verbesserte sie den bayerischen Rekord ihrer Vereinskollegin Laura Eisenreich um zehn Sekunden. Unangefochten gewann Budde in 6:33,72 Minuten, eine europäische Spitzenzeit. Herwig sicherte sich Bronze (6:52,61 min) mit über 17 Sekunden Vorsprung vor den weiteren Konkurrentinnen. Anders als Budde und Herwig gehört Dressel noch dem jüngeren Jahrgang 2006 der U18 an.

Trotz hoher Temperaturen und Sturz auf Platz fünf über 3.000 Meter

Umgekehrte Vorzeichen beim Wetter zwei Tage später über die 3.000 Meter. Strahlend blauer Himmel, 25 Grad, Start um die Mittagszeit - die Startzeit für niemanden nachvollziehbar. Die Favoritenrollen klar verteilt, erneut an Budde sowie die beiden Jerusalem-Starterinnen Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg) und Vanessa Mikitenko (SCC Hanau-Rodenbach). Lange blieb das Feld dicht gedrängt, bei 1.000 Meter bummelten die Läuferinnen in 3:28 Minuten durch. Ab der Mitte des Rennens verschärfte Drexler kontinuierlich das Tempo. Großes Durcheinander im Feld bei 2.100 Meter als Mikitenko stürzt und Dressler und eine weitere Läuferin über sie fallen. Beide rappelten sich schnell wieder hoch, hetzten dem Feld hinterher. Auf Platz neun zurückgefallen kämpfte sich Dressel mit einer fulminanten Schlussrunde noch auf Rang fünf nach vorne (10:13,86 min). Ihren zweiten DM-Titel holte sich Budde (9:54,50 min) vor der EM-Vierten Drexler (9:57,33 min) und Mikitenko (10:07,27 min).



Nach Gold über 5.000 Meter jetzt Silber über 3.000 Meter

Auch in der U20 drei klare Medaillenkandidatinnen über 3.000 Meter, die mehrfache deutsche Meisterin Kira Weis (KSG Gerlingen), die Jahresbeste Sofia Benfares (9:18,01 min) und die deutsche 5.000-Meter-Meisterin Linda Meier. Fast eine Kopie des U18-Rennens bis 1.000 Meter in einem Bummeltempo von 3:22 Minuten. Dem folgte ein beeindruckender Steigerungslauf von Weis, der in einen letzten Tausender in 3:02 Minuten und eine rasante Schlussrunde mündete (9:32,27 min). Alleine Linda Meier konnte Weis lange folgen. Erst auf den letzten 250 Metern musste sie abreißen lassen, zeigte jedoch eine riesige Energieleistung beim Gewinn der Silbermedaille (9:36,67 min). Die große Mitfavoritin Benfares musste als Fünfte gewaltig Federn lassen (9:53,58 min). Bronze ging an Carolina Schäfer vom TG Schwalbach (9:40,33 sec). Die dritte Starterin des LAC Passau **Pauline Lorenz** erwischte einen mehr als gebrauchten Tag im Vorlauf über 800 Meter der U18. Mit der achtschnellsten Zeit von 2:15,34 Minuten stand sie in der Meldeliste. Doch die Bayern-Kaderathletin fand nie in ihr Rennen, überquerte die Ziellinie in für sie mehr als enttäuschenden 2:21,01 Minuten.



17.07.2022: Bayerische Senioren-Meisterschaften im Wurf in München

René Hamberger bayerischer Seniorenmeister mit der Kugel
Mit soliden 15,31 Metern gewann **René Hamberger** den bayerischen Seniorentitel in der M30. Konstanz bewies er mit drei weiteren gültigen Versuchen auf 14,98, 15,19 und 14,92 Meter. Den Zweiten **Christoph Leikam** (TV Burglengenfeld) distanzierte er mit 10,26 Metern um mehr als fünf Meter.



17.07.2022: Mehrkampf-Meeting in Bad Kötzing

Hannah Loibl stark über 100 Meter und im Weitsprung

Den Dreikampf der Frauen gewann **Hannah Loibl** beim Mehrkampf-Meeting in Bad Kötzing. Sie überzeugte vor allem über 100 Meter und im Weitsprung. 13,63 Sekunden wären eine klare neue Bestzeit gewesen, die bisherige steht bei 14,02 Sekunden. Doch der Wind unterstützte minimal zu viel. 2,1 Meter pro Sekunden wurden gemessen. Im Weitsprung fehlten ihr nur vier Zentimeter zu ihrer erst kürzlich bei den niederbayerischen Meisterschaften aufgestellten neuen Bestweite von 5,36 Metern. Mit der Kugelstoßweite von 5,47 Metern erzielte sie insgesamt 1.549 Punkte.



23.07.2022: Feriensportfest und Kreismeisterschaften im Mehrkampf in Eggenfelden

Maximilian Peter und Fiona Moog Kreisvizemeister

Ein kleines, aber feines fünfköpfiges Team der jüngsten Nachwuchstalente schlug sich ausgezeichnet beim Feriensportfest des TSV Eggenfelden, verbunden mit Kreismeisterschaften im Mehrkampf der W12/M12 und älter. **Maximilian Peter** (M13) und **Fiona Moog** (W12) erkämpften sich jeweils die Silbermedaille als Kreisvizemeister. Maximilian Peter erzielte bei seinen 1.557 Punkten im Vierkampf drei neue Bestleistungen, steigerte sich insbesondere im Hochsprung um zwölf Zentimeter auf 1,39 Meter (75 m 10,93 sec, Weit 4,14 m, Ball 34,50 m). Fiona Moog zeigte in ihrem erst zweiten Wettkampf ihr Talent mit 1.587 Punkten (75 m 11,10 sec, Weit 4,04 m, Hoch 1,30 m, Ball 25,50 m).



Doppelsieg in der der W10

Einen Doppelsieg fuhren in der W10 **Theresa Reiser** und **Cosima Al-Khatib** ein. Theresa Reiser dominierte ihren Dreikampf mit 950 Punkten (50 m 8,68 sec, Weit 3,18 m, Ball 21,50 m). Zweite wurde Cosima Al-Khatib mit 820 Punkten (50 m 9,36 sec, Weit 3,13 m, Ball 17,00 m). Prima meisterte **Lorenz Derse** (M11) seinen Dreikampf als Vierter mit 900 Punkten (50 m 8,20 sec, Weit 3,49 m, Ball 29,50 m).



24.07.2022: U20-Weltmeisterschaften in Cali (Kolumbien)

Linda Meier für die U20-WM nominiert

DLV reist mit 76 Athletinnen und Athleten nach Kolumbien

Für Linda Meier geht ein Traum in Erfüllung. Die 18-jährige wird erstmals die deutschen Farben vertreten. Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat letzte Woche sein Team für die Nachwuchs-Weltmeisterschaften in Cali (Kolumbien) bekanntgegeben, Linda Meier für die 5.000 Meter nominiert. Aus Bayern begleiten sie die Stabhochspringerin Chiara Sistermann (TSV Gräfelfing) und die Hindernisläuferin Julia Rath (LAC Quelle Fürth). In Cali treffen die drei U20-Talente auf internationale Top-Konkurrenz.



Vorbereitungs-Camp in Florida

Das große Ziel für die deutschen Spitztalente heißt in diesem Jahr Kolumbien. 22 Jahre ist es her, dass eine U20-WM auf südamerikanischem Boden stattfand. Chile war damals der Gastgeber. Vom 1. bis 6. August findet die Nachwuchs-WM diesmal im Estadio Olímpico Pascual Guerrero der Stadt Cali statt. 76 hoffnungsvolle Talente schickt der DLV auf die internationale Bühne. Letzten Freitag flog das deutsche Aufgebot für sieben Tage in das Vorbereitungs-Camp nach Bradenton (Florida), um sich den letzten Schliff zu geben und zu akklimatisieren. Am Freitag geht es weiter nach Cali.

Über Karlsruhe nach Cali

Für Linda Meier war die lange Laufnacht von Karlsruhe Ende Mai der Schlüssel für die Nominierung. 16:30,00 Minuten, die WM-Norm, waren zu unterbieten. Der Nationalkaderathletin gelang nach 22 Uhr der perfekte Lauf. Runde um Runde spulte sie konstant Richtung Norm ab. Diese toppte sie mit 16:19,38 Minuten nach einem fulminanten letzten Tausender deutlich. Mit ihrer Zeit liegt sie aktuell auf Rang fünf der europäischen Bestenliste. Eine Sekunde dahinter Kira Weis vom SC Gerlingen, ihre Dauerkonkurrentin, die sie in Karlsruhe erstmals schlagen konnte und die in Cali ebenfalls dabei ist.



Deutsche Meisterin über 5.000 Meter

Linda Meier überzeugte die ganze Sommersaison mit einem konstant hohen Leistungsniveau. Sie holte ihren ersten deutschen Meistertitel Anfang Mai in Pliezhausen über 5.000 Meter, wurde vor zwei Wochen deutsche Vizemeisterin in Ulm über 3.000 Meter und schraubte ihre 3.000-Meter-Bestzeit auf 9:34,07 Minuten herunter.

Internationale Feuertaufe auf 1.000 Meter Höhe - Ungewohnte klimatische Bedingungen

Cali, mit der Gründung 1536 eine der ältesten Städte Amerikas, ist kein einfaches Pflaster für Langstreckenläuferinnen. Die zweieinhalb Millionen Einwohner große Stadt liegt 1.000 über

dem Meeresspiegel. Aufgrund der Nähe zum Äquator schwanken die Temperaturen nur gering. Die Durchschnittstemperatur im August beträgt 27 Grad. Da kann es für die Läuferinnen bei ein paar Grad mehr und Schwüle schnell ungemütlich werden. Am letzten Tag der Weltmeisterschaften, den 6. August, erlebt Linda Meier ihre internationale Feuertaufe.

„Ich setze mir bewusst keine Ziele für Zeiten und Platzierungen“

Den Ball hält sie erstmal flach nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Jetlag und Klima. „Ich setze mir aufgrund der klimatischen Bedingungen bewusst keine Ziele für Zeiten und Platzierungen. Ich gebe mein Bestes und lasse mich überraschen“, teilte sie nach den ersten Trainingseindrücken in Bradenton mit. „Die WM ist für mich eine einmalige Erfahrung. Ich freue mich riesig“. Nach dem Startschuss für die 5.000 Meter wird es wie gewohnt heißen: Afrika mit den Kenianerinnen und Äthiopierinnen gegen den Rest der Welt.

23./24.07.2022: Deutsche U23-Meisterschaften in Bochum-Wattenscheid

Andreas Kagerbauer bei seinen ersten deutschen Meisterschaften

„DM-Greenhorn“ bestätigt Leistungsdurchbruch in dieser Saison

Es war die erste deutsche Meisterschaft für **Andreas Kagerbauer**. Entsprechend groß die Anspannung und Freude beim zwanzigjährigen Sprinter, nicht vertraut mit den Besonderheiten einer deutschen Meisterschaft wie zum Beispiel dem Callroom. Heuer war der Iggensbacher richtig durchgestartet, steigerte seine Bestzeiten über 100 und 200 Meter sehr deutlich. Mitte Mai durchbrach er über 100 Meter in Germering die Elf-Sekunden-Schallmauer. Klasse 10,92 Sekunden war er gerannt. An die kam er in Bochum-Wattenscheid nicht heran. Im dritten Vorlauf sprintete Kagerbauer solide 11,09 Sekunden bei Windstille.



„Ich habe einfach den Vorlauf nicht richtig getroffen“

„Damit bin ich nicht zufrieden, mein Feeling zuvor war klar besser. Ich habe einfach den Vorlauf nicht richtig getroffen“, kommentierte er den Ausgang des Rennens. 10,95 Sekunden waren für das Weiterkommen in das Halbfinale nötig.

Über 200 Meter an der Bestzeit dran

Drei Halbfinalläufe standen über 200 Meter am zweiten Tag der Meisterschaften auf dem Programm. Hier lief es für Kagerbauer im dritten Halbfinale besser, er lief in 22,28 Sekunden sehr nahe an seine Bestzeit ran. Diese liegt seit der Sparkassen-Gala in Regensburg Anfang Juni bei 22,19 Sekunden. Gereicht hätte es am zweiten Tag der deutschen U23-Meisterschaften für das Finale auf keinen Fall. Dazu wären mindestens 22,19 Sekunden notwendig gewesen.

26.07.2022: European Youth Olympic Festival in Banská Bystrica

David Kantzog auf Rang sieben im Finale des EYOF

Nachwuchssprinter läuft 10,87 Sekunden bei der „Nachwuchs-Olympiade“

In Top-Form präsentierte sich **David Kantzog** beim European Youth Olympic Festival (EYOF) im slowakischen Banská Bystrica. In einem enorm schnellen Finale sprintete der 16-Jährige auf den siebten Platz in 10,87 Sekunden, der zweitschnellsten Zeit seiner noch jungen Karriere. Nur bei der Sparkassen-Gala in Regensburg war er sieben Hundertstel schneller. In das Finale war er mit 10,92 Sekunden eingezogen, seiner drittschnellsten Zeit.

Werner Brattinger entdeckt Sprinttalent

Erst seit zwei Jahren betreibt David Kantzog Leichtathletik beim LAC Passau, entdeckt von Werner Brattinger, Lehrer in der Heimvolksschule Fürstenzell und Fachberater Sport für die Stadt und den Landkreis Passau. Werner Brattinger war in seiner Jugend selbst ein erfolgreicher Spitzensportler bei deutschen Meisterschaften, der sein Knowhow jetzt wieder beim Landesstützpunkt Passau einbringt.



Beeindruckend bereits im Vorlauf

Beim Vorlauf am Montag war die Aufregung Kantzogs bei seinem ersten internationalen Auftritt unverkennbar. Er kam gut aus den Blöcken, verlor gegen Mitte des Rennens etwas an Lockerheit und Frequenz., rannte aber mit 10,92 Sekunden eine erstklassige Zeit. Er konnte sich als Dritter seines Vorlaufs nicht direkt über die ersten beiden Plätze, jedoch als einer der Zeitschnellsten für das Finale qualifizieren.

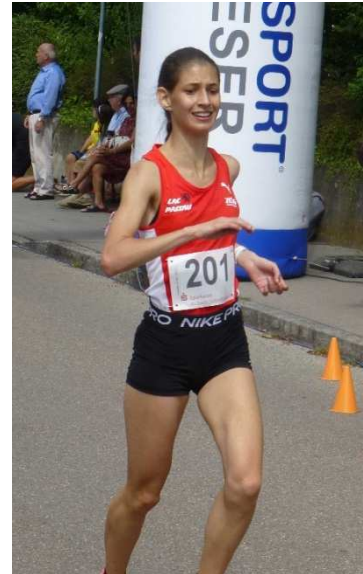
Bronze zum Greifen nah

Am Dienstagabend legt der Passauer noch einen drauf. Beim Aufwärmen war nach Aussage von DLV-Trainers Christian Kupper die gute Verfassung von David Kantzog zu spüren. Wieder kam er gut aus den Blöcken, richtet sich allerdings nach zehn Metern bereits zu weit auf. Die Pick-up-Beschleunigung glückte nicht wie gewünscht und vorbereitet. Den hier entstandenen Rückstand konnte David Kantzog trotz eines exzellenten Fliegendbereichs nicht mehr aufholen. Und trotzdem blendende 10,87 Sekunden, die bisher zweitschnellste Zeit des Nationalkader-Athleten, der glücklich, aber gleichzeitig etwas unzufrieden war. Ohne den kleinen Fehler in der Phase der Beschleunigung wäre bei der Nachwuchs-Olympiade noch mehr drin gewesen. Nur zehn Hundertstel trennten David Kantzog vom Podium und der Bronzemedaille. Das hochklassige 100-Meter-Finale gewann der Ungar Zalan Deak in 10,59 Sekunden vor dem Franzosen Ylann Bizasene (10,72 sec) und dem Spanier Pacheco Casado (10,77 sec).

31.07.2022: Bayerische Straßenlauf-Meisterschaften in Aichach

Lea Wenninger Bayerische U23-Meisterin über 10 Kilometer

Bei Temperaturen um die 30 Grad ist das kühle Nass eines Badesees vorzuziehen. In Aichach konkurrierten 130 Läuferinnen und Läufer um einen Platz auf dem Siegerpodium bei den Bayerischen Straßenlauf-Meisterschaften. War der Himmel vor und nach dem Start bedeckt, öffnete sich die Wolkendecke just nach dem Startschuss. Drückende Schwüle machte den Athleten zu schaffen. **Lea Wenninger** holte sich unter diesen schwierigen Bedingungen den bayerischen Meistertitel in der U23. Die zehn Kilometer legte sie auf einer flachen, schattenlosen 2,5-Kilometer-Runde in 38:57 Minuten zurück. Im Gesamteinlauf der Frauen wurde sie Neunte. Noch mehr als mit den heißen Temperaturen kämpfte sie mit ihren Laufschuhen. Der Druckschmerz zwang sie dreimal zum Stehenbleiben. Rund eine Minute verlor sie durch die kleinen Pausen.



Bronze für Jonathan Adler

Bronze erkämpfte sich ebenfalls in der U23 **Jonathan Adler** in 33:31 Minuten. Tobias Ritter und Tobias Prater von der LG Telis Finanz Regensburg liefen enorm schnell an, die ersten beiden Kilometer in 6:08 Minuten. Jonathan Adler musste daher vom Start weg sein eigenes Rennen weitestgehend alleine laufen. Mit einem konstanten Renntempo lief er unter den hohen sommerlichen Temperaturen in sehr guten 33:31 Minuten auf das Siegerpodium. Ritter gewann vor Prater (31:48 min) in ausgezeichneten 30:31 Minuten. Ritter war auch der überlegene Gesamtsieger vor Prater bei der Bayerischen Straßenlauf-Meisterschaft. Jonathan Adler belegte in der Gesamtwertung Rang sechs.



31.07.2022: Bayerische Seniorenmeisterschaften in München

Bernhard Schneider holt Gold über 400 und 800 Meter

Im Münchner Dantestadion trugen Bayerns Senioren ihre Meisterschaften im Sprint, Sprung und Lauf aus. **Bernhard Schneider** (M40) war bei warmen, aber guten äußeren Bedingungen mit zweimal Gold und einmal Silber für den LAC Passau am erfolgreichsten. Der Vierzigjährige war über 400 und 800 Meter jeweils der Schnellste. Auf der Stadionrunde steigerte er seine Saisonbestleistung um sechs Zehntel auf 54,25 Sekunden. Die Bayerische Meisterschaft über 800 Meter gewann er in 2:09,73 Minuten mit über viereinhalb Sekunden Vorsprung. Da das Rennen nur eine Stunde nach den 400 Metern stattfand, gestaltete er dieses taktisch und siegte mit einer



flotten zweiten Runde in 62 Sekunden. Über 200 Meter freute sich Schneider als Zweiter in 25,10 Sekunden über eine weitere Saisonbestleistung (bisher 25,40 sec).

Zweimal Silber für Josef Rothofer

Zweimal Silber eroberte **Josef Rothofer** in den Sprintwettbewerben der Altersklasse M70. Der 73-Jährige verbesserte über 100 Meter seine Saisonbestleistung um elf Hundertstel auf 16,39 Sekunden. Die zweite Silbermedaille sicherte sich Rothofer über 200 Meter in 35,39 Sekunden. Keinen guten Tag erwischte **Peter Scholz** (M75). Als Vierter im Weitsprung mit 2,93 Metern und Sechster über 100 Meter in 17,21 Sekunden war er mit seinen Leistungen nicht zufrieden.

30./31.07.2022: Bayerische Meisterschaften der U16 und U23 in Kitzingen

Gold für Max Wörner, Änne Rothe und Marco Voggenreiter

Die Sommersaison neigt sich dem Ende zu. Mit einem kleinen Aufgebot von fünf Athletinnen und Athleten gewann der LAC Passau viermal Edelmetall bei den Bayerischen Meisterschaften der U16 und U23 im Kitzinger Sickergrund-Stadion. Am Samstag errangen **Marco Voggenreiter** (M15) und **Änne Rothe** (W15) den Titel über 3.000 bzw. 2.000 Meter. Titel Nummer ging auf das Konto von **Max Wörner** (U23), der am Sonntag nach seinem Sieg über 1.500 Meter ganz oben auf dem Siegerpodest stand. **Luis Dressel** holte in diesem Rennen Bronze.

Titel Nummer zwei für Marco Voggenreiter

Noch ohne ein Rennen über 3.000 Meter war heuer bisher Marco Voggenreiter. In Kitzingen lief er erstklassige 9:39,17 Minuten, steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um über 15 Sekunden. In einem Rennen mit konstant hohem Tempo attackierte der Gewinner von DM-Bronze über 1.500 Meter Hindernis 400 Meter vor dem Ziel, zog einen langgezogenen Spurt an und siegte vor dem Kaufbeurer Levin Saveur (9:43,09 min) und Leo Schrei vom SV Schloßberg-Stephanskirchen (10:30,02 min). Für den 15-Jährigen aus Fürstenzell heuer bereits der zweite Bayerische Meistertitel.



Souveräner Sieg von Änne Rothe

Bei Änne Rothe geht es wieder aufwärts. Die Schöllnacherin gewann mit ihrem raumgreifenden eleganten Laufstil ungefährdet Gold über 2.000 Meter in 6:52,86 Minuten. Nach 200 Metern übernahm sie, die ebenfalls Bronze bei der DM in Bremen über die Hindernisse gewann, die Führung und gab sie bis zum Ziel nicht mehr ab. Souverän kontrollierte die 14-Jährige an der Spitze das Tempo, distanzierte die Zweite Jara El-Chaikh (LG Westallgäu, 7:01,27 min) und Dritte Sina Kriebelder (TSV Ipsheim, 7:06,78 min) deutlich.



Nach zwei Jogging-Runden im Spurt zum Titel: Max Wörner

Der dritte Meistertitel des LAC Passau ging an Max Wörner über 1.500 Meter. In den beiden ersten Runden „joggen“ die Läufer in 77 Sekunden um die Bahn. Mit dem Einläuten der letzten Runde trat Max Wörner blitzschnell an, setzte sich leicht ab, gewann das Rennen in 4:27,83 Minuten. Zweiter wurde Elias Kriester (LG Main-Spessart) in 4:30,11 Minuten, knapp geschlagen im Kampf um Silber der zweite LAC-Athlet Luis Dressel in 4:31,04 Minuten, der auf dem Bronzeplatz landete. Am Tag zuvor war Max Wörner mit für ihn enttäuschenden 2:03,22 Minuten nur Siebter über 800 Meter geworden.



Zweimal ein Sprung auf den siebten Platz

Weit- und Dreispringerin Hannah Loibl (U23) sprang zweimal auf den siebten Platz, jeweils im sechsten und letzten Versuch. Nicht zufrieden war sie mit ihrer Weite von 10,46 Metern im Dreisprung. Auch im Weitsprung wären mehr als 5,31 Meter drin gewesen. Sie konnte nur einem weiteren Sprung über knapp fünf Meter in die Grube setzen.

06.08.2022: Laufmeeting in Andorf

David Kantzog glänzt mit 22,00 Sekunden über 200 Meter

Kühle Temperaturen, Nieselregen und Gegenwind bremsen die Sprinter aus

Die Erwartungen waren hoch für das Laufmeeting im Andorfer Pramstal-Stadion nach den exzellenten Sprintleistungen der letzten Jahre. Bei hohen Temperaturen brannten die Sprinter eine Bestzeit nach der anderen auf die Bahn. Daraus wurde heuer nichts bei kühlen Temperaturen um die 18 Grad und zum Teil Nieselregen und erheblichem Gegenwind. 15 Nationen waren beim österreichischen Top-Meeting am Start. Die Hälfte der österreichischen EM-Teilnehmer für München unterzog sich einem letzten Test.



Annika Just auf Rang vier und fünf

Annika Just war nach ihren Saisonhöhepunkten bei der U18-EM und Jugend-DM schon etwas platt. Auf die Hundertstel genau lief sie über 100 Meter im Vorlauf und Finale 12,00 Sekunden, jeweils mit 0,9 Meter pro Sekunde Gegenwind. Sie blieb deutlich über ihrer Bestzeit von 11,70 Sekunden. Damit war sie in bester Gesellschaft. Ihre Sprintkolleginnen teilten das gleiche Los. Annika Just kam als Vierte nur eine Hundertstel hinter Hannah Fleischmann (11,99 sec, LG Stadtwerke München) in das Ziel. Die Plätze eins und zwei belegten Magdalena Lindner (11,70 sec, Union St. Pölten) und Tina Benzinger (11,77, LG Stadtwerke München). Über 200 Meter startete Just gut. Mitte der Kurve hatte sie etwas an Boden gegenüber Benzinger (24,19 sec) verloren. Ausgangs der Kurve hielt sie wieder voll dagegen und lief bei einem Gegenwind von 1,1 m/sec in 24,53 Sekunden auf Rang fünf, nur eine Hundertstel langsamer als bei DM-Bronze in Ulm. Die Norwegerin Line Kloster gewann das Rennen in 23,47 Sekunden vor

Susanne Walli (23,74 sec, TGW Zehnkampf-Union). **Maria Anzinger** (12,69 sec) und **Franziska Rohmann** (12,67 sec) liefen über 100 Meter ein gutes Rennen, mit den besseren Schlussmetern für Rohmann. Diese überzeugte auch über 200 Meter in 26,03 Sekunden. Mehr war unter den äußeren Bedingungen nicht drin.

Vincent Just stellt Bestzeit bei Gegenwind ein

Vincent Just und **David Kantzog** qualifizierten sich mit starken Vorläufen in 11,07 und 11,14 Sekunden für das B-Finale über 100 Meter. Dort zeigte Kantzog einem Raketenstart. Bis 50 Meter blieb das Feld eng beieinander. Auf den letzten 20 Metern kam Just extrem auf und stellte als Zweiter in beeindruckenden 10,98 Sekunden bei einem Gegenwind von 0,8 m/s seine persönliche Bestzeit ein. Kantzog wurde Vierter in 11,03 Sekunden. Nach einem schwachen Start bot **Andreas Kagerbauer** noch ein solides Rennen in 11,19 Sekunden. **Davis Goldschmid** kam gut aus den Blöcken, wirkte etwas unrund (11,61 sec). Seit dem Sturz in Plattling war ein Knick in dieser Saison unübersehbar.

David Kantzog bestechend über 200 Meter mit Bestzeit

David Kantzog lief in Andorf sein bestes Rennen der Saison über die 200 Meter. Entspannt und mit sehr guter Technik gelangen ihm klasse 22,00 Sekunden. Sie bedeuteten persönliche Bestleistung und einen exzellenten zweiten Platz. Erneut Pech mit dem Wind für Vincent Just über 200 Meter. Bei Gegenwind von 2,1 m/s sprintete er in 22,51 Sekunden auf Rang neun. René Hamberger überraschte sich selbst mit 46,77 Metern im Diskuswurf. Wegen Rückenproblemen hatte er die Saison bereits beendet, trat aber noch mal an und belegte den vierten Platz.

01.-06.08.2022: U20-Weltmeisterschaften in Cali (Kolumbien)

Linda Meier auf Rang 14

Fantastische Stimmung im Estadio Olímpico Pascual Guerrero

Die U20-Weltmeisterschaften im Kolumbien waren für Linda Meier das erwartete Highlight ihrer sportlichen Karriere. Am sechsten und letzten Tag der WM machte sich die deutsche 5.000-Meter-Meisterin startklar im Estadio Olímpico Pascual Guerrero für die 5.000 Meter. „Das Stadion war so voll wie noch nie in diese Woche. Es herrschte eine fantastische Stimmung“, schwärmte sie noch zwei Tage später von ihrem Rennen. Die äußeren Bedingungen waren für jede der Finalistinnen - egal von welchem Kontinent - nicht leicht: 29 Grad und 55 Prozent Luftfeuchtigkeit. Kein Wunder, dass es nur einer im 19-köpfigen Feld gelang, beim Saisonhöhepunkt persönliche Bestzeit zu laufen, der Lettin Agate Caune als Vierten (15:43,56 min).

Rasanter Beginn mit Schrecksekunde

Mit dem Bundestrainer abgesprachen hielten sich Linda Meier und die zweite deutsche Starterin Kira Weis bis 2.000 Meter am Ende des Feldes auf, mit dem Ziel, im Laufe des Rennens die eine oder andere Konkurrentin „einzusammeln“. Vom Start weg dominierten die Läuferinnen aus Äthiopien, Uganda und Kenia das Rennen. Zwei Welten prallten hier im Langstreckenlauf aufeinander, Afrika und die vier anderen Kontinente. Linda Meier lief an letzter Stelle nach einer Runde, trotz 76 Sekunden für die ersten 400 Meter. Kurz darauf eine Schrecksekunde als die



Griechin stürzte, flach auf der Bahn lag. Linda Meier und Kira Weis sprangen über sie hinweg, getrieben von der Angst, den Innenraum zu betreten und disqualifiziert zu werden.

Fünftbeste Europäerin

Im weiteren Verlauf zog sich das Feld weit auseinander. Linda Meier musste eine Lücke zu Kira Weis reißen lassen. Beide konnten sich im Laufe des Rennens ein paar Plätze nach vorne arbeiten, Kira Weis, die deutsche Meisterin über 3.000 Meter in der Halle und im Freien, etwas weiter als Zwölfte in 16:57,63 Minuten. Linda Meier landete in 17:19,94 Minuten als fünftbeste Europäerin auf Rang vierzehn, genau eine Minute über ihrer Bestzeit. Dennoch war sie zufrieden mit ihrer Leistung. „Ich habe mich zu Beginn des Rennens gut gefühlt. Ich hatte keine Atemprobleme wegen der Höhe oder der Hitze und auch nicht mit der harten Mondo-Bahn wie andere Athleten. Ich lief am Limit, erholte mich aber schnell wieder“.

Fehlentscheidung eines Kampfrichters: „You have one lap to go“

Ausgepumpt lag sie im Zielbereich rund 20 Sekunden am Boden, als ein Kampfrichter auf sie zustürzte und rief „You have one lap to go“. Die Achtzehnjährige stammelte nur „No, no“. Es half nichts, sie musste eine weitere Runde unter dem starken Applaus des Publikums drehen, das in ihr die Letzte des 5.000-Meter-Rennens vermutete. Die deutsche Delegation legte sofort mit Erfolg Protest ein. Es blieb beim vierzehnten Platz für Linda Meier.

Edelmetall für die Afrikanerinnen

Gold und Silber gingen an Äthiopien mit Medina Eisa (15:29,71 min) und Melknat Wudu (15:30,06 min), beide erst siebzehn Jahre alt. Eisa lief im Jahr zuvor als Sechzehnjährige bereits unter 15 Minuten. Bronze gewann die Uganderin Prisca Chesang (15:31,17 min).

Erfolgreicher DLV

Die Talente des Deutschen Leichtathletik-Verbandes gewannen im kolumbianischen Cali insgesamt acht Medaillen - einmal Gold, viermal Silber und dreimal Bronze. Eine Silbermedaille ging nach Bayern. Chiara Sistermann vom TSV Gräfelfing kürte sich im Stabhochsprung mit erstklassigen 4,30 Metern zur Vizeweltmeisterin. Seit der U20-WM 2008 in Polen stand das DLV-Team nicht mehr so oft auf dem Siegerpodium. Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft.

U20-EM 2023 im rumänischen Cluj-Napoca

Nächstes Jahr finden die U20-Europameisterschaften im rumänischen Cluj-Napoca (Klausenburg, Siebenbürgen) statt. Mit ihren 16:19,38 Minuten von der Langen Laufnacht in Karlsruhe liegt Linda Meier immer noch auf Rang sechs der europäischen Bestenliste. Auch 2023 ist sie noch in der U20 startberechtigt. Cali hat bei ihr Lust auf mehr gemacht, Lust auf weitere internationale Starts.

06.08.2022: Maximilian Entholzner für die Europameisterschaften nominiert

Dritte Europameisterschaft für den dreifachen deutschen Meister

DLV beruft 112 Athletinnen und Athleten in das deutsche Aufgebot

Riesenfreude bei **Maximilian Entholzner**. Er wird bei der „EM dahoam“ im Münchner Olympiastadion in das Nationaltrikot schlüpfen. Der Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) nominierte ihn für die Europameisterschaften in München. Für ihn werden es bereits die dritten sein nach der EM vor vier Jahren in Berlin und seinem fünften Platz bei der Hallen-EM in Torun im letzten Jahr. Der DLV hat 112 Athletinnen und Athleten in sein Team berufen. Er berücksichtigte für das deutsche Aufgebot die besten Norm-Erfüller, deutsche Titelverteidiger mit Wild Card wie Malaika Mihambo - in diesen Disziplinen konnte der DLV bis

zu vier Starter berücksichtigen - sowie bei noch verbleibenden Startplätzen die über das World Ranking Qualifizierten wie Maximilian Entholzner.

Mit dem Heimpublikum im Rücken in das Finale

Die Leichtathletik-Europameisterschaften bilden vom 15. bis 21. August das Herzstück der European Championships 2022. In insgesamt neun Sportarten werden EM-Titel vergeben. An historischer Stätte im Olympiastadion von 1972 will Maximilian Entholzner die Kulisse mit dem Heimpublikum im Rücken nutzen, auf den Punkt fit in das Finale am 16. August zu springen, zwei Tage vor seinem 28. Geburtstag. Insgesamt zehn bayerische Athleten freuen sich auf ihren EM-Start in München. Maximilian Entholzner gab sein Debut im Nationaltrikot bereits vor vier Jahren bei der EM in Berlin. Doch nach der Qualifikation war für den gebürtigen Kößlerner bereits Schluss.



Über das World Ranking nach München

8,10 Meter war die Norm für München. 8,12 Meter weit war er 2021 in Castellón geflogen. Über acht Meter kam er 2022 noch nicht. Dafür sprang er insgesamt auf einem höheren Niveau als die Jahre zuvor, qualifizierte sich über das World Ranking für die EM. Bereits im Winter lieferte er einen Satz auf 7,92 Meter ab. Im Juni legte er in La Nucia noch einem Zentimeter drauf. Eine Woche später waren es 7,87 Meter in Castellón. Nur die „Deutschen“ gingen heuer in die Binsen, nur Bronze für den erfolgsverwöhnten dreifachen deutschen Meister. Dafür kratzte er kurz darauf im schweizerischen La Chaux-de-Fonds mit 7,99 Metern an der Acht-Meter-Marke, seine zweitbeste je gesprungene Weite. Europaweit liegt er damit auf Rang 21.

Der LAC Passau ist 2022 bei vier internationalen Großereignissen vertreten

Die Konstanz auf hohem Niveau lässt hoffen für die Qualifikation am 15. August. Jeder hat drei Sprünge, die besten zwölf kommen in das Finale. Neben Maximilian Entholzner geht für Deutschland der Vizeeuropameister von Berlin Fabian Heinle (VfB Stuttgart) an den Start. Mit dem EM-Start von Maximilian Entholzner hat der LAC Passau heuer ein Alleinstellungsmerkmal unter den bayerischen Leichtathletik-Vereinen. Als einziger ist er gleich bei vier internationalen Großereignissen der Leichtathletik in der Sommersaison vertreten. Annika Just startete bei der U18-EM in Jerusalem, David Kantzog beim EYOF in Banská-Bystrica, Linda Meier bei der U20-WM in Cali, jetzt Maximilian Entholzner bei der EM in München. Damit sticht der LAC Passau sogar die beiden bayerischen Top-Vereine LG Stadtwerke München und LG Telis Finanz Regensburg aus.



05./07.07.2022: Läufermeeting in Neustadt an der Waldnaab

Elina Dressel läuft 4:41,57 Minuten über 1.500 Meter

Senior Bernhard Schneider stark über 400 und 800 Meter

In Neustadt an der Waldnaab schlossen die Läuferinnen und Läufer ihre Sommersaison ab. Tempo war wieder Trumpf im idyllisch und windgeschützt oberhalb der Stadt im Wald liegend Stadion. Die Athleten kommen, um Bestzeiten zu laufen. Das gelang vor allem **Elina Dressel** beim zweitägigen Läufermeeting am Freitag und Sonntag.



Zum Aufgalopp steigerte die Sechzehnjährige am Freitag ihre Bestzeit über 800 Meter als Zweite der U18 um knapp vier Sekunden auf 2:21,00 Minuten. Am Sonntag lieferte die deutsche Vizemeisterin über die Hindernisse in 4:41,57 Minuten über die 1.500 Meter eine auch national erstklassige Zeit ab, war die Schnellste in der U18.

Doppelsieg von Pauline Lorenz

Die gleichaltrige **Pauline Lorenz** gewann in der U18 die 800 Meter in 2:19,54 Minuten. 30 Sekunden auf den ersten 200 Metern ließen nicht mehr zu. Auch über die 400 Meter war Pauline Lorenz in 60,66 Sekunden nicht zu schlagen. Mit etwas Konkurrenz wäre eine Bestzeit möglich gewesen (60,44 sec).

Bestzeiten für Anne Rothe und Marco Voggenreiter

Dies gelang **Anne Rothe** und **Marco Voggenreiter** über 800 Meter. Die bayerische U16-Meisterin über 2.000 Meter verbesserte sich als Erste der U16 um sechs Zehntel auf 2:23,12 Minuten. Marco Voggenreiter, heuer bayerischer Meister über die Hindernisse und die 3.000 Meter, steigerte sich um vier Sekunden auf 2:12,51 Sekunden (5. U16).

Nach 19 Jahren Bestzeit über 800 Meter

Senior **Bernhard Schneider** glänzte über die 400 und 800 Meter. Der Vierzigjährige lief Bestzeit über 800 Meter in 2:05,71 Minuten. Die vorherige datiert von 2003 (!) mit 2:06,56 Minuten. Über 400 Meter verfehlte er in 54,61 Sekunden nur knapp seine Saisonbestleistung. Auf beiden Strecken fährt er mit guten Medaillen Chancen zu den deutschen Senioren-Meisterschaften im September.

Max Wörner glänzt über 1.500 Meter

Haarscharf um sieben Zehntel an einer Bestzeit lief **Max Wörner** über 1.500 Meter in sehr guten 4:03,77 Minuten vorbei (Rang 4 in der Männerklasse). Zähl kämpfte sich **Luis Dressel** in 4:14,91 Minuten über die dreidreiviertel Runden. Debütant **Sebastian Seitz** rannte 2:12,32 über 800 Meter und 4:27,30 Minuten über 1.500 Meter.

15.08.2022: Europameisterschaften in München

Maximilian Entholzner springt nicht in das EM-Finale

„Ungültig“ im starken ersten Versuch

50 Jahre nach den Olympischen Spielen, 20 Jahre nach den ersten kontinentalen Titelkämpfen an gleicher Stätte kehrte die Leichtathletik in das Münchner Olympiastadion zurück. Getragen vom Publikum sollte die Heim-Europameisterschaft in München sein Wettkampf werden. **Maximilian Entholzner** fühlte sich top in Form, sprang heuer bereits 7,99 Meter.



Um Haaresbreite übergetreten

Der Einstieg in die Qualifikation im Weitsprung schien perfekt. Im ersten Versuch hob er ab und flog auf knapp 7,90 Meter. Nach ein paar Sekunden leuchtet „ungültig“ auf. Live nicht erkennbar, in der Aufnahme des Absprungs am Brett trotzdem eindeutig, der Sprung war minimal übergetreten. Vor wenigen Jahren hätten die Kampfrichter noch den Abdruck im Plastilin gesucht. Sie hätten bei Maximilian Entholzner keinen gefunden, nur ein minimaler Teil der Fußspitze war auf Höhe des Bretts.

7,74 Meter hätten für das Finale gereicht

Beim zweiten Versuch trat er wieder, etwas deutlicher über. Nach zwei ungültigen Versuchen ging er ein Stück nach hinten, um im letzten Versuch auf Nummer sicher zu gehen. „Doch dann bin ich irgendwie beim Absprung mit dem Fuß weggerutscht und konnte den Sprung nicht mehr zu Ende machen“, analysierte der am Boden zerstörte Maximilian Entholzner nach der Qualifikation seinen dritten Versuch. Bereits 7,74 Meter hätten für das EM-Finale gereicht. Nur einer der europäischen Top-Weitspringer sprang über acht Meter in einer durchwachsenen, von vielen Fehlversuchen geprägten Qualifikation. Der zweite deutsche Weitspringer Fabian Heinle schied mit 7,64 Metern aus. Der Stuttgarter hatte bei der letzten EM in Berlin noch Silber gewonnen.



„Nach diesem Wettkampf brauche ich erst einmal etwas Abstand“

Die Enttäuschung sitzt tief beim LAC-Athleten, dass ihm bei seiner Heim-EM der Sprung in das Finale nicht gelang. „Ich war wahnsinnig gut drauf und der erste Versuch war minimal ungültig. Dieser hätte auf alle Fälle gereicht“, trauerte er der vergebenen großen Chance nach, nach seinem fünften Platz bei der Hallen-EM wieder in einem großen Finale zu stehen. „Ich bin ehrlich ein bisschen sprachlos“. Weitere Wettkämpfe will der dreifache deutsche Meister in dieser Saison nicht mehr bestreiten. „Nach diesem Wettkampf brauche ich erst einmal etwas Abstand“.



Herzlichen Glückwunsch an alle unsere erfolgreichen Athletinnen und Athleten!

WISSENSWERTES AM RANDE

25.05.2022: Andrea Fleischmann und Vincent Just mit C-Trainer-Lizenz

Die junge Garde des LAC Passau mit Trainer-Lizenz hat schon wieder Zuwachs bekommen. Nach Felix und Lorenz Adler, Paul Feuerer und Valentin Fuchs haben auch Andrea Fleischmann und Vincent Just den Trainerschein erworben. Der Bayerische Leichtathletik-Verband händigte ihnen nach 120 Unterrichtseinheiten die C-Trainer-Lizenz Leistungssport für den Nachwuchs aus. Vorausgegangen war eine erfolgreiche schriftliche und praktische Prüfung.



Vertraut mit allen Facetten der Nachwuchsarbeit

An Wochenendterminen auf Bezirksebene und in einem einwöchigen Seminar in der Sportschule Oberhaching machten sie sich mit der Trainingsarbeit mit Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren vertraut. Inhalte der Ausbildung sind Techniken und Training der leichtathletischen Disziplinen, methodische Wege zum Erwerb technischer Grundformen, trainings- und bewegungswissenschaftliche Grundlagen sowie Konditionstraining und Trainingsplanung. Andrea Fleischmann und Vincent Just erwarben Kenntnisse zu pädagogischen und psychologischen Aspekten, sportmedizinischen Grundlagen, Doping, Aufgaben und Pflichten eines Trainers sowie rechtlichen und Sicherheitsaspekten.

15.07.2022: Sportlerehrung der Stadt Passau

21 Auszeichnungen in Gold, Silber, Bronze

Wegen verschiedener Terminüberschneidungen fand sich dieses Jahr - wieder im altherwürdigen Rathaussaal - nur eine kleine Abordnung der Athletinnen und Athleten des LAC Passau zur Sportlerehrung für das Jahr 2021 ein. 21 Sprinter, Springer, Werfer und Läufer des LAC Passau erfüllten für ihre Erfolge bei Bayerischen und Deutschen Meisterschaften die Voraussetzungen für die Ehrung durch Oberbürgermeister Jürgen Dupper.



Ehrennadel in Gold: Elina Dressel, Maximilian Entholzner, Annika Just, David Kantzog, Linda Meier

Ehrennadel in Silber: Felix Adler, Jonathan Adler, Lorenz Adler, Maria Anzinger, Luis Dressel, Laura Eisenreich, Maximilian Feuerer, Julia Meisl, Franziska Rohmann, Änne Rothe, Maximilian Spielbauer, Marco Voggenreiter

Ehrennadel in Bronze: René Hamberger, Sophie Loibl, Lisa Schmid, Lea Wenninger

UNSERE SPONSOREN



PFAFFINGER
UNTERNEHMENSGRUPPE



SCHWAIBERGER

... immer für Sie da!

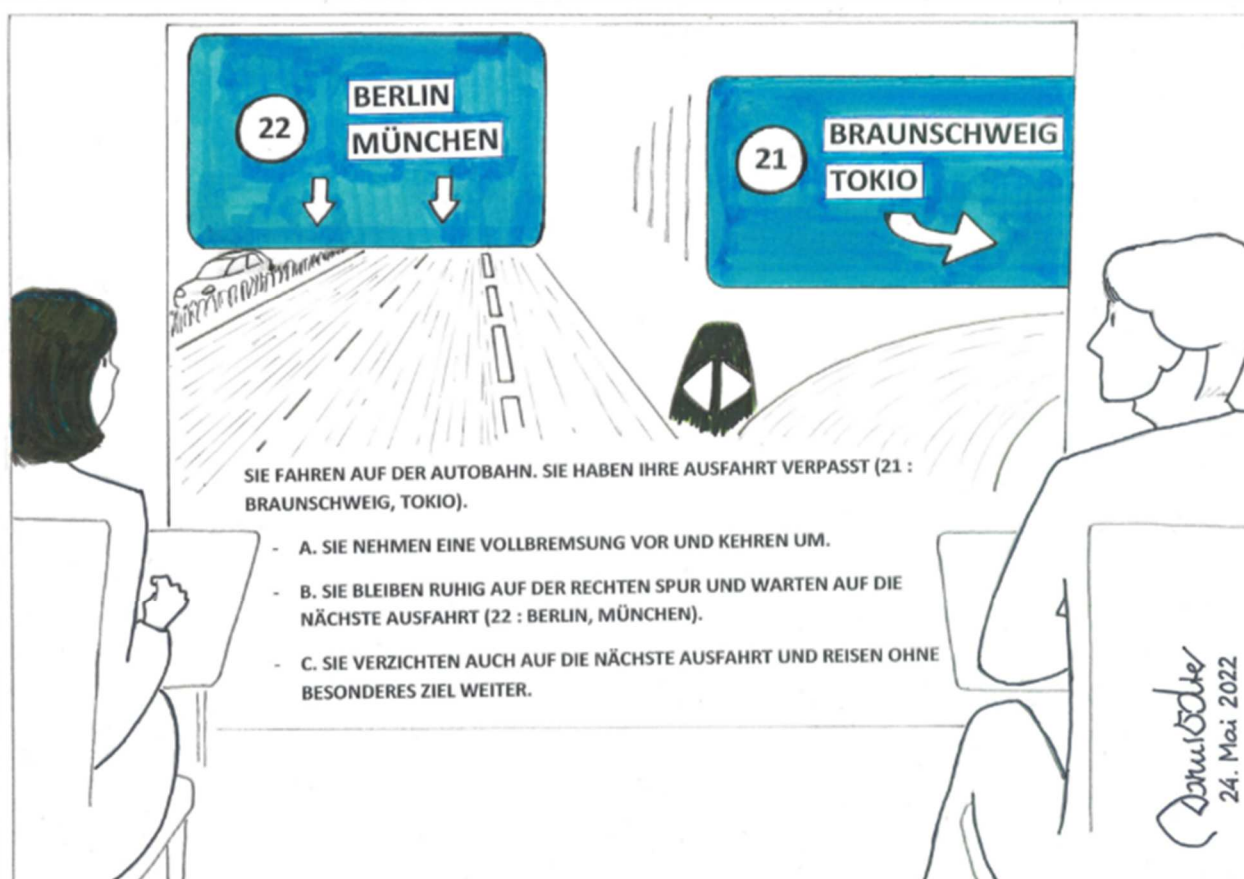
SENEBOGEN



PINTER GUSS

ZU GUTER LETZT...

Claude Darmstädter hat unser wieder mit einer Karikatur über die Leichtathleten des LAC Passau versorgt. Herzlichen Dank dafür.





TRAININGSZEITEN



Wann?	Zeit	Wo?	Was? Für wen?	Übungsleiter
Montag	17:00 -18:00	Treffpunkt Winter & Sommer Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald	Nordic Walking	Ursula Reiser
	17:00 - 19:30	Stadion – Krafraum	Krafttraining ab 14 Jahren	Albert Leidl
	18:00 - 19:00	Treffpunkt Winter: Parkplatz Am Döbl-Döbl Sommer: Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald (beim Johannes)	Laufftreff (Freizeitsport, auch für Nichtmitglieder)	Eva Hansel
Dienstag	17:00 - 19:00	Stadion bzw. Oktober – März: DTH + LM	Sprint-/Sprungtraining ab 14 Jahren	Tobias Brilka – Roland Fleischmann
	15:15 - 17:00	Krafraum Stadion	Senioren-Wettkampfsport	Wolf-Dieter Fussen
	16:15 - 17:15	Haidenhof, Halle bzw. Freigelände	Eltern-Kind-Gruppe	Terezia Bunova
	17:15 - 18:45	Stadion	Kinder ab 10 Jahren	Bernhard Schneider
Mittwoch	09:00 - 11:00	Krafraum Stadion	Fitnessstraining für Frauen (Freizeitsport)	Christl Leidl
	10:00 - 11:00	Treffpunkt Winter & Sommer Trimm-Dich-Pfad Neuburger Wald	Nordic Walking	Ursula Reiser
	17:00 - 19:00	Stadion bzw. Oktober – März: MFH + LM	ab 12 Jahren – Team Lauf	Klaus Hammer-Behringer
	17:00 - 19:00	Stadion bzw. Oktober – März: MFH + LM	ab 12 Jahren – Team Mehrkampf	Albert Leidl – Nicola Leidl
	16:30 - 17:45	DTH, April – September: Stadion	4 – 6 Jahre	Sara Just
Donnerstag	16:30 - 17:45	DTH, April – September: Stadion	6 – 9 Jahre	Franca Behringer – Lorenz Adler
	15:15 - 17:00	Krafraum Stadion	Senioren-Wettkampfsport	Wolf-Dieter Fussen
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober – März: DTH + LM	Wurftraining ab 14 Jahren	Albert Leidl
	18:00 - 20:00	Stadion bzw. Oktober – März: DTH + LM	Sprint-/Sprungtraining ab 14 Jahren	Tobias Brilka – Roland Fleischmann – Christoph Lehner
	19:00 - 21:15	Haidenhof, Halle	Volleyball (Freizeitsport)	Eva Hansel – Rainer Koch
	17:15 - 18:45	Stadion bzw. Oktober – März: ASG obere TH	9 – 12 Jahre	Bernhard Schneider
Freitag	17:15 - 18:45	Stadion bzw. Oktober – März: ASG untere TH	12 – 16 Jahre	Sara Just
	nach Vereinbarung	Stadion	Sprinttraining/Tempoläufe	Sara Just –Tobias Brilka
Samstag	ab 10:00	Stadion bzw. Okt – März Ingling	Lauftraining ab 12 Jahren	Klaus Hammer-Behringer

DTH = alte Dreifachturnhalle MFH = neue Mehrfachhalle LM = Laufmodul

Ansprechpartner beim LAC Passau:

Elke Eisenreich

Klaus Hammer-Behringer

Sara Just


Ralf Knettel-Adler


 elke.eisenreich@lac-passau.de


 klaus.hammerbehringer@lac-passau.de


 sara.just@lac-passau.de

 ralf.knettel-adler@lac-passau.de

 0176-45742155

 0157-31621655

 0170-2321488

 0170-2922688

www.lac-passau oder vorstand@lac-passau.de